

Mitteldeutschland

Carln-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 230

Veröffentlichung Berlin u. Druckerei: Halle (S.), Otto
 Druckerei 1917 G. Peters 1741, Druck-Anstalt:
 Sonderdruck: Im Halle bei Genuß (Werke-Verlag),
 welche kein Verbot auf Verlegung od. Abdrucken

Halle (S.), Sonnabend Sonntag, 1. Oktober 1938

Preis: 1.20 RM (einstgl. u. 1.20 RM) (einstgl. u. 1.20 RM) (einstgl. u. 1.20 RM) (einstgl. u. 1.20 RM)

Einzelpreis 15 Pf.

Friedliche Regelung aller deutsch-englischen Fragen

Eine gemeinsame Erklärung des Führers und Chamberlains / Die Münchener Beschlüsse von Prag angenommen / Heute Einmarsch der deutschen Truppen / Englands Premierminister: „Ich glaube, daß das Ergebnis von München Frieden für unsere Zeit bedeutet!“

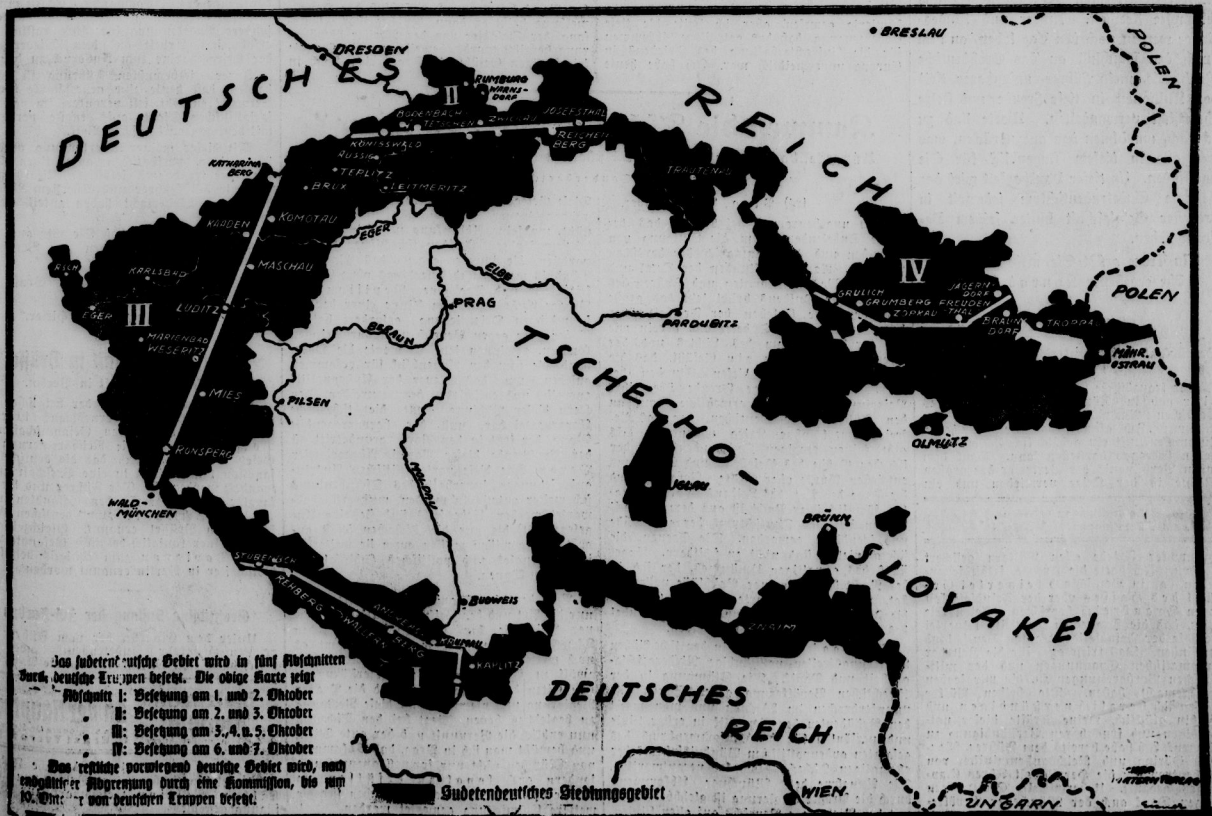
Der überaus herzlichste Empfang, den die Londoner Bevölkerung gestern Chamberlain bereitet, findet in der heutigen Londoner Morgenpresse seinen lebhaftesten Niederschlag. Die Blätter berichten in erster Linie über den triumphalen Eingang Chamberlains in London, über seinen Empfang durch das Königspaar und über die nicht enden wollenden Ovationen sowohl vor dem Buckingham-Palast wie auch in der Downing Street. Die jubelnde Menschenmenge zwang Chamberlain auch in seinem eigenen Hause, noch einmal am Fenster zu erscheinen und zu reden. Chamberlain sagte vom Fenster aus,

er glaube, daß das Ergebnis von München Frieden für unsere Zeit bedeute. Dafür müsse man von Herzen dankbar sein. „Und jetzt“, so schloß er, „empfehle ich Euch, nach Hause zu gehen und ruhig in Euren Betten zu schlafen!“ Neben der ausführlichen Berichterstattung über die Rückkehr Chamberlains nach London berichtet die Presse in ihren Kommentaren selbstverständlich ausführlich über die jüngsten politischen Geschehnisse, wobei vor allem die erst gestern abgeschlossene und vom Führer und Chamberlain unterzeichnete deutsch-englische Erklärung in den Vordergrund gestellt wird. Ohne Rücksichtnahme

auf parteimäßige Einstellung begrüßt die englische Presse die nunmehr erfolgte Regelung des deutsch-tschechischen Konfliktes und auch die Unterzeichnung der deutsch-englischen Erklärung. Wenn an der Lösung der subkontinentalen Frage hier und da Kritik geübt wird, so doch nur in sehr zurückhaltender und bedingter Form. Freude und Hoffnung darüber, daß der Friede Europas gerettet ist und vielleicht eine neue Ära für Europa heraufzieht, erdrücken die geringfügigen Einwendungen gegenüber dem Viermächteabkommen samt und sonders. Besonders erkennt die Londoner Morgenpresse an,

mit welcher überraschend großen Herzlichkeit Chamberlain von der Münchener Bevölkerung willkommen geheißen und gefeiert worden ist.

In ihrem Leitartikel jagt die „Times“, daß kein Eroberer bei dem Sieg von dem Schicksal mit schönerem Vorzeichen hätte zurückkehren können als Chamberlain am Freitag von München. König und Volk hätten ihm durch die Art des Empfanges gezeigt, wie sie seinen Erfolg werteten. Die Regelung des deutsch-tschechischen Streites habe die Welt von der Drohung des entfesselten Schreckens befreit, und gleichzeitig kurzerhand Gerechtigkeit



zeit in den gegenseitigen Ansprüchen gelöst. Die gemeinsame Erklärung zwischen Führer und Chamberlain solle in Zukunft die gesamten deutsch-englischen Beziehungen leiten. Mit besonderem Hinweis auf das deutsch-englische Flottenabkommen ebenso wie die so glänzend beendeten Verhandlungen in München habe der Führer England ernsthaft an seine guten Wünsche erinnert, die der englische Welt in der neuen Atmosphäre nur zu gern anerkennen werde. Die Zivilisation habe so nahe vor dem Zusammenbruch gelanden, daß jede friedliche Lösung des Streites der letzten Monate eine zehnfache Erlösung bedeutet haben würde. Aber eine genuine Verständigung der Münchener Bedingungen, insbesondere der geographischen Bestimmungen, zeige, daß sie nicht nur eine Lösung abschließen, sondern eine hoffnungsvolle Lösung bedeuteten.

„Auf demselben Abend hielt die „Times“ dann fest, daß durch das Münchener Abkommen die gefährlichste Kriegsandrohung in Europa endlich beseitigt worden wäre, und durch die gemeinsame Erklärung die Hoffnung verdrückt worden sei, daß auch andere Fragen friedlich gelöst werden könnten. In seinem Leitartikel stellt der „Daily Telegraph“ dem Premierminister zunächst Dank und Anerkennung für seine Arbeit für den Frieden. Was allerdings Kritik zulasse, sei nicht so sehr der Inhalt, als die Art, in der man es durch den Kauf der Fischechen hinweg geschoben habe. Aber die Fischechen müßten auf lange Zeit selbst zu der Einsicht kommen, daß dieser Operationsmittels, der sie jetzt so sehr schmerz, doch kein reiner Auslöser für sie sei.

Der „Daily Herald“ glaubt, eine Reihe wichtiger Punkte des Münchener Abkommens kritizieren zu müssen und meint in seiner energiegelassen marxistischen Ideologie, daß eine wirksame europäische Verständigung auf einem zweifeligen Wege nicht zustande werden könne, sondern nur auf einer konkreren aller Mächte. „Mens Chronicle“ stellt in ihrem Leitartikel u. a. fest, daß die Münchener Bedingungen deutlich zeigen, daß Chamberlain und Daladier gewisse wichtige Veränderungen des ursprünglichen deutsch-französischen Status zugestanden hätten. Die „Daily Mail“ sagt zu der deutsch-englischen Erklärung, daß sie die Grundlage für eine dauernde deutsch-englische Verständigung bilde und den Schlüssel für die europäische Verständigung darstelle. Die Chamberlain immer gearbeitet habe. Der „Daily Express“ mißt der deutsch-englischen Erklärung ungeheure Bedeutung bei. Ein für allemal werde damit der alte und schiefste Weltabsicht, Deutschland mit feindlichen Staaten einzufassen zu wollen. Dieser Plan sei immer gefährlich und verrückt gewesen. Jetzt könne man hoffen, daß er erledigt sei.

Henlein an den Führer

Worte tiefer Dankbarkeit.
Der Führer der Sudetendeutschen Partei Konrad Henlein hat an den Führer folgendes Telegramm geschickt:

Mein Führer! Im Namen des seit 20 Jahren gequälten und unterdrückten Sudetendeutschtums danke ich Ihnen, mein Führer, tiefbewegten Herzens für die uns erkämpfte Freiheit. Kinder und Kindeskinde werden noch den Tag loben, an dem durch den Anschluß an das Großdeutsche Reich Sie, mein Führer, unsagbares Leid von Millionen in tiefe Freude und stolze Zuversicht verwandelten. Worte sind zu schwach, um Ihnen das auszudrücken, was wir alle in diesem Augenblick für Sie empfinden. In tiefer Dankbarkeit wird das gesamte Sudetendeutschtum jederzeit in treuester Gefolgschaft hinter seinem Befreier stehen.

In Treue grüßt Sie, mein Führer, Ihr ergebener Konrad Henlein.

Eine Erklärung Daladiers

Deutschland und Frankreich müssen sich herzlich verständigen.
Der französische Ministerpräsident Daladier gab in München dem Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros folgende Erklärung: „Ich glaube, daß die Münchener Zusammenkunft ein geschichtliches Datum im Leben Europas darstellen kann. Dank dem großen Verständnis der Vertreter der großen Mächte ist der Krieg vermieden und ein

Fahrrad-Beleuchtungen Gummi-Bieder

ehrenvoller Friede allen Völkern gestiftet worden. Ich habe die Freude, selbst festzuhalten, daß in Deutschland keine Kriegswaffen hergestellt werden dürfen. Die besten Waffen gegen Frankreich herrschen. Es ist ein Glück, daß die Franzosen ihrerzeit keinerlei Gefühl der Feindseligkeit gegen Deutschland empfinden. Das trifft auch für die Zeit der diplomatischen Spannungen und der militärischen Vorbereitungen zu, die wir jedoch durchgemacht haben. Die besten Waffen müssen sich hier klar verständigen und, und ich bin glücklich, meine Kräfte dieser notwendigen und fruchtbareren Verständigung zu widmen. Ich habe bereits dem Führer, Marschall Göring und Reichsaussenminister Dr. Ribbentrop für die Berücksichtigung meines Vorschlags gedankt. Übermitteln Sie meinen ganzen Dank auch der Münchener Bevölkerung.“

Deutsch-englische Zusammenarbeit

Die gemeinsame Erklärung des Führers und des englischen Premierministers

Der britische Premierminister Neville Chamberlain flutete gestern mittag dem Führer in seiner Münchener Wohnung am Prinzregenten-Platz einen mehr als einstündigen Besuch ab, der den beiden Staatsmännern Gelegenheit zu einer längeren Aussprache gab. Der Führer und Reichskanzler und der britische Premierminister haben nach ihrer heutigen Unterredung folgende gemeinsame Erklärung herausgegeben:

Wir haben heute eine weitere Besprechung gehabt und sind uns in der Erkenntnis einig, daß die Frage der deutsch-englischen Beziehungen von allererster Bedeutung für beide Länder und für Europa ist. Wir sehen das gestern abend unterzeichnete Abkommen und das deutsch-englische Flottenabkommen als symbolisch für den Wunsch unserer beiden Völker an, niemals wieder gegen einander Krieg zu führen. Wir sind entschlossen, auch andere Fragen, die unsere beiden Länder angehen, nach der Methode der Konsultation zu behandeln und uns weiter zu bemühen, etwaige Unklarheiten von Meinungsverschiedenheiten aus dem Wege zu räumen, um auf diese Weise zur Sicherung des Friedens Europas beizutragen.

30. September 1938.
Adolf Hitler. Neville Chamberlain.

Eine Havas-Ausslassung zu dem Münchener Abkommen

„Signal für eine allgemeine Entspannung“

Frankreichs Ministerpräsident bei der Heimkehr jubelnd empfangen - Einstimmiger Dank des Kabinetts

Der französische Ministerpräsident Daladier ist nach seiner nachmittäglichen 16 Uhr auf dem Pariser Flughafen Le Bourget ein und wurde mit unbeschreiblichem Jubel von der Pariser Bevölkerung empfangen. Auf den Jungfröhlichen zum Flugplatz und auf dem Flughafen hatten sich Tausende und Zehntausende angesammelt, die dem französischen Ministerpräsidenten bei seiner Landung und bei seiner Fahrt in die Hauptstadt jubelten. Auf dem Flugplatz herrschte eine unangenehmlich begeisterte Stimmung. Schon Außenminister Bonnet, als er zur Verherrlichung Daladiers auf dem Flughafen eintraf, wurde stark jubelnd. Aber dieser Jubel heizte sich zum Orkan, als Daladier dem Flugplatz entgegenkam. Fast sämtliche Minister hatten sich zum Empfang des Ministerpräsidenten eingeladen. Man bemerkte auch den Chef des Generalstabes der Bundeswehr, General Gamelin, umgeben von einer ganzen Anzahl von Generalen und höheren Offizieren. Als Daladier unter den Klängen der Marseillaise die Ehrenkompanie abschrift, wurden ihm von den anwesenden Frauen kleine Blumensträuße überreicht. Immer wieder brach die Menge in den Ruf aus: „Es lebe Frankreich! Es lebe Daladier! Es lebe der Frieden!“ Eine Abordnung der Wehrmacht von französischen Kriegsangehörigen überreichte dem Ministerpräsidenten einen Strauß roter Blüten.

Daladier gab bei seinem Eintreffen folgende Erklärung ab: „Ich freue aus Deutschland an. Die Verhandlungen sind höchst glücklich geworden, aber ich hatte die tiefe Überzeugung, daß das getroffene Abkommen für die Aufrechterhaltung des Friedens in Europa unvermeidlich war. Ich habe heute

ebenfalls die Überzeugung, daß der Frieden nach dem Wunsch gegenseitiger Zugewandtheit und dank dem Geist der Zusammenarbeit, der die Tätigkeit der vier großen Mächte befestigt, erreicht ist.“

Am 18 Uhr trat unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik ein einstündiger Ministerrat zusammen, zu dessen Beginn der Präsident im Namen des Landes Ministerpräsident Daladier für die schwere und heikle Mission dankte, die er auf sich genommen und zu einem guten Ende geführt habe. Der Ministerpräsident gab anschließend ein Exposé über die Verhandlungen von München und die Bedingungen, unter denen eine Einigung erzielt werden konnte. Die Europa die Aufrechterhaltung des Friedens sichert. Einleitend schloß sich der ganze Rat den Ausführungen des Staatspräsidenten an und drückte Daladier seine Glückwünsche und seinen herzlichsten Dank für die Bemühungen aus, die er im Interesse Frankreichs und des Friedens auf sich genommen habe. Die Regierung beschloß, für den kommenden Dienstag die Kammer einzuberufen. Am Dienstagabend um 9 Uhr findet ein Kabinettsrat, anschließend um 11 Uhr ein Ministerrat statt.

Im Zusammenhang mit den Münchener Vereinbarungen veröffentlicht die französische Nachrichtenagentur Havas einen ausführlichen Bericht über die Sitzung des Ministerrates sowie das von Ministerpräsident Daladier erhaltene Exposé über die Vorgeschichte der Verhandlungen. Am Schluss der Sonntagsmeldung heißt es dann: Der begeisterte Empfang, der Daladier von der Pariser Bevölkerung bereitet wurde, beweist vor allem die friedfertigen Gefühle in Frankreich. Auch in

Tagesbefehl an die Truppen

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, hat folgenden Tagesbefehl an die Truppe erlassen: Mit dem 1. Oktober beginnend wird das deutsche Heer in die von unserem Führer befreiten deutschen Gebiete der Tschechi einrücken. Das deutsche Heer betritt der ersten Gebiete in der stolzen Freude, Kämpfer deutscher Jugend und Ordnung zu sein und als Werkzeug seines obersten Befehlshabers von nun an seinen deutschen Stammesbrüdern den starken Schutz der deutschen Waffen gewähren zu dürfen.

Heil dem Führer!
Der Oberbefehlshaber des Heeres
gez. von Brauchitsch.

Der Führer an Generaladmiral Raeder

Der Führer und Reichskanzler hat an Generaladmiral Dr. h. c. Raeder anlässlich seines zehnjährigen Dienstjubiläums als Oberbefehlshaber der Kriegsmarine folgendes Schreiben geschrieben: „Mein Heer Generaladmiral Raeder.“ Am 1. Oktober haben Sie zehn Jahre an der Spitze der Kriegsmarine. Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen zu diesem Tage meine besondere Anerkennung für Ihre rastlose und erfolgreiche Arbeit an dem Wiederaufbau der Kriegsmarine zum Ausdruck zu bringen. Ihrer selbstbewussten Führung ist es zu danken, daß heute eine neue, starke deutsche Flotte entsteht, fest verankert im nationalsozialistischen Staat, aufs engste verbunden mit dem ganzen deutschen Volk. Mit dieser meiner Anerkennung verbinde ich meinen persönlichen aufrichtigen Dank für Ihre treue und selbstlose Mitarbeit, die Sie mir als Führer und Oberstem Befehlshaber der Wehrmacht haben Anteil werden lassen. An der Hoffnung, daß Sie mir auch weiterhin Ihr reiches Können zur Verfügung stellen werden, bin ich mit deutschem Gruß
Ihr
gez. Adolf Hitler.“

Kommen die Tschechen zur Befinnung?

Unverkäuflicher tschechischer Jubel um das Münchener Abkommen
Von unserem Sonderberichterstatter.
(Zg) Prag, 30. September.
Mit ungeheurem Jubel begrüßt das tschechische Sudetendeutschtum die Einigung von München und den Einmarsch der deutschen Truppen. Nach den Stunden der Qual nach den Wochen, Monaten und Jahren des Leidens und Leidens bricht jetzt das große und gewaltige Erleben der Freiheit über das Tschechium in diesen Stunden hervor: die unbändige Freude über ihre Befreiung und der unermessliche Dank an den Führer aller Tschechen, der das Befreiungswort ohne Krieg vollendete. Es gibt keinen einzigen Sudetendeutschen, der sich der Größe des Erlebens und der geschichtlichen Momente oder wolle. Vergessen sind die Tage der Not, des Leidens und der Qualen, förmlich über Nacht ist aus dem unglücklichsten Teil des Tschechiums der glücklichste und freudigste geworden. Die Szenen, die sich abspielen, sind nicht zu schildern. Angesichts des gewaltigen Umsturzes, der sich in der Nacht der Münchener Beschlüsse vollzogen hat, verlangen alle Worte, um die Gefühle, die Freude, die Begeisterung und den Jubel des befreiten Landes zu beschreiben.

Deutsche Botschaft in Brüssel

Belgische Botschaft in Berlin.
Auf Grund eines mit der belgischen Regierung erzielten Einvernehmens über die Umwandlung der beiden Botschaften in Botschaften hat die Reichsregierung ein Gesetz beschlossen, durch das die deutsche Botschaft in Brüssel in eine Botschaft umgewandelt worden ist. Der Führer und Reichskanzler hat demgemäß den Gesandten von Bälou-Schwartz zum deutschen Botschafter in Brüssel ernannt. Gleichzeitig ist der Berliner förmlich-belgische Gesandte Visconte Daignon zum förmlich-belgischen Botschafter in Berlin ernannt worden.

Großzügige Sitzung der IG-Farben

Unter dem Eindruck der vom Führer erzielten deutsch-tschechischen Verständigung ist Reich die IG-Farbenindustrie A. G. zur

Schlafzimmer Ampeln

Kommen Sie ins Fachgeschäft
An der Hauptpost
ab 4.00 in großer Auswahl
H. Ernst Tyrfford jun.
Bewerbung für das tschechendeutsche Friedensdienstamt vom Führer einen Betrag von einer halben Million Reichsmark zur Verfügung gestellt.

Stadttheater Halle
Heute, Sonnabend, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
Gastspiel Anni Helm
Der fliegende Holländer
von Richard Wagner
Sonnabend, 15 bis gegen 18 Uhr
Bernhard von Weimar
Drama von Rolf Lauckner
9 1/2 bis nach 22 Uhr
Der Vetter aus Dingsda
Operette von Eduard Künneke
Zahlung der 2. Rate für Dienstag- und Mittwoch-Samstagskarten vom 1. bis 5. Oktober erbeten.

Thalia-Theater
Sonnabend, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
Sensationsführung!
„Für die Katz“
Komödie von August Hinrichs
Eintrittskarten im Vorverkauf jeweils ab Montag an der Kasse des Stadttheaters.

Schauburg Heute
Sonnabend und morgen Sonntag, abends 10.45 Uhr die 2 letzten großen
Spät-Vorstellungen
Hans Albers
In seinem bisher größten Film
„Tanker Frauen und Soldaten“
Ein Film von Weltklasse-Format!
Gigantisch in Idee, Ausmaßen und Besetzung, nach dem abenteuerlichsten Roman „Ein Mannsbild namens Prad“ mit Charlotte Susa - Fita Bonkhoff von der Tyrischen Wüste, Kleines Deutschland, bis hin zu Rußlands Sümpfen führt uns dieses gewaltige Filmwerk.
Für Jugendliche nicht erlaubt!

Gasthaus Büschdorf
Hallestraße der Linie 9
Sonnabend, ab 20 Uhr
Hausernedankfestfeier
Kabarett und Tanz mit Walter Schütz
Sonntag, ab 15 Uhr
Große Erntedankfestfeier
Preiskapeln und -Schießen, sowie allerlei Belustigungen.

Theaterring der NSG „Kraft durch Freude“
Montag, 3. Okt., 20.15 Uhr, Stadtschützenhaus
Der bekannte Tonfilm- und Schlagerkomponist
Peter Kreuder
mit seinen Solisten unter Mitwirkung des Rundfunktenors **Eric Helgar** und der Tonfilm- und Schallplatten-Sängerin **Rosita Serrano**
Musik von Lehar, Lindo, Könnke u. a. m. sowie die populären Kompositionen von Peter Kreuder aus „Serenade“ usw.
Karten bei: KdF, Gr. Ulrichstr. 26 — Barlöberstr. 7
Hofbau — Rammell — Stock — Roter Turm sowie an der Abendkasse.

Philharmonie
2 Bach - Chopin - Abende
(Sonderkonzerte, außer Abonnement)
von
Edwin Fischer
im Thaliaaal.
I. Abend: Mittwoch, den 12. Oktober 1938, abends 8 Uhr.
Bach: Präludien und Fugen aus dem Wohltemperierten Klavier, I. Teil, Nr. 1—12.
Chopin: 6 Étüden aus opus 10.
Freitag, den 14. Oktober 1938, abends 8 Uhr.
Bach: Präludien und Fugen aus dem Wohltemperierten Klavier, I. Teil, Nr. 13—24.
Chopin: 6 Étüden aus opus 10.
Kartenvorverkauf in der Musikalienhandlung Hothan, Große Ulrichstraße 38. Kleine Preise!
I. 29. September bis 5. Oktober nur für Mitglieder und nur für 2 Abende zusammen.
II. 4. bis 7. Oktober nur für Nichtmitglieder und nur für 2 Abende zusammen.
III. Ab 8. Oktober Einzelverkauf an Mitglieder und Nichtmitglieder.

CT LICHT-SPIELE
Am Riebeckplatz
mit
Große Ulrichstr. 51
Der Erfolg ist beispiellos!
Paula Wessely
in ihrem besten und wertvollsten
Großfilm der Tobis

Spiegel des Lebens
Die Geschichte einer tiefen, anästhetischen Liebe zweier Herzen, lebenswahr — erlebnisstark. Die Partnerin **Paula Wessely's**
Affila Hörbiger Peter Petersen
Sonderdienst: Der Führer, Mussolini, Chamberlain, Daladier in München
Jugendliche nicht zugelassen! Sichern Sie sich rechtzeitig gute Plätze!
W. 4, 6, 8, 30 — S. 2, 4, 6, 8, 30

Schauburg
Unbeschreiblicher Erfolg!
Harry Piel
Der tolle Draufgänger ganz groß — ganz wandervoll!
Der unmögliche Herr Pitt
Ein herrlicher, mitreißender, aufregender und zugleich lustiger Abenteuerfilm nach dem Roman von Georg Mühlenschütz
Harry Piel
Hilde Weissner, Hans Sieber, Urrula Gräbly, Werner Scharf, Willy Schur
Jugendl. über 14 J. zugelassen!
W. 4, 6, 8, 30. S. 2, 4, 6, 8, 30.

Schauburg
Sonnabend, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
Harry Piel
Der tolle Draufgänger ganz groß — ganz wandervoll!
Der unmögliche Herr Pitt
Ein herrlicher, mitreißender, aufregender und zugleich lustiger Abenteuerfilm nach dem Roman von Georg Mühlenschütz
Harry Piel
Hilde Weissner, Hans Sieber, Urrula Gräbly, Werner Scharf, Willy Schur
Jugendl. über 14 J. zugelassen!
W. 4, 6, 8, 30. S. 2, 4, 6, 8, 30.

Ufa
Alte Promenade
Ein großer Lacherfolg, das netteste Lustspiel des Jahres mit seinem natürlichen Humor und gestandem Mutterwitz
DER TAG NACH DER SCHEIDUNG
mit der ausgewählten Besetzung:
Luise Ullrich
Hans Söhnker, Hilde Hildebrandt, Johannes Riemann, Käthe Haack u. a.
Kulturfilm - Fox-Wochenschau
Werktags: 4.00 6.00 8.30 Uhr.
Sonntags: 2.25 4.00 6.00 8.30 Uhr.

Zoo
Sonnabend, 1/4 Uhr
Nachmittags-Konzert
des großen Zoo-Orchesters
Leitung: Georg Haupt.

M. S.
Heimalland
Sonnabend 2 Uhr, nach **WETTIN**
ab Schlageter-Brücke.
Gebr. Bergmann - Ruf 243 50

Kuphaus Bad Wittekind
Heute 4 Uhr
Tanz am Nachmittag
8 Uhr
gr. Tanzabend
Sonntag, 4 Uhr
Konzert
8 Uhr
Gesellschaftstanz

Bei meinem heutigen Scheiden aus der Gaststätte **Paradies**, sage ich allen meinen Freunden, Regelbrüdern und Gästen für das mir gezeigte Wohlwollen meinen herzlichsten Dank. Gleichzeitig bitte ich höflich um weiteren Besuch im
Haus an der Moritzburg
woselbst die Bewirtschaftung von mir seit längerer Zeit übernommen wurde. Auch hier biete ich meinen Gästen und Freunden in wohlreichen gemütlichen Räumen die bestend bekannten Speisen und gut gekühlten Getränke bei vorteilhafter Preisstellung. Für Hochzeiten und Zusammenkünfte aller Art stehen neben den großen Festsälen mehrere gut geeignete kleine Säle und Zimmer zur Verfügung. In der warmen Jahreszeit bietet weiterhin ein großer schattiger Garten mit umfangreichen bebauten Veranden einen angenehmen Aufenthalt.
Salle (Saale), den 30. September 1938.
Moritzburg 1.
Albert Baeger.

Hohenzollernhof
im Restaurant heute und jeden Sonntag ab 19 Uhr
Künstler-Konzert
Vertrauensstellung
In der heutigen Zeit findet man selber eine solche nicht so leicht. Wohl ist es daher, sich an die maßgebenden Persönlichkeiten in puncto Kunst und Kunstvermittlung zu wenden, d. h. an diejenigen, die Arbeit geben können. Da die „Santé-Setzung“ auch sehr viel in Arbeitsbetriebe hinein wirkt, empfiehlt es sich, eine kleine Anzeige in der „Santé-Setzung“ erbeten zu lassen. Die Rollen sind nur gering, weil diese Anzeigen zu einem sehr niedrigen Werbepreise betrefnen werden.

Ufa
Alte Promenade
heimat
Nach dem Schauspiel von Hermann Sudermann mit
Zarah Leander
Heinr. George, Ruth Hellberg, G. Alexander, Paul Hörbiger, Hans Nielsen, Leo Szczak.
Dieser neue Ufa-Film auch in der
2. Woche
ein anerkannter Erfolg!
Werktags: 4.00 6.00 8.15 Uhr
Sonntags: 3.00 5.40 8.15 Uhr
Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen.

TROLI
Bis Montag
die heitere Geschichte einer Frontkameradschaft:
Musketier Meyer 3
Wahre Kameradschaft und echtes Soldatenhumor zeigt dieser lustige Film
Sonnabend 2-4 Uhr Klavier-Vorstellung:
Mädchenräuber
mit Pat und Patschen und Max und Moritz
Anlagezeitung:
W. 6.00, 8.30; S. 2.00, 4.00, 6.15, 8.30 Uhr.

Kraft durch Freude
KREISWALLE-STADT
Dienstagnachmittag täglich von 9.30—12.00 und 14.00—18.00.
Sonnabende von 9.30—13.00 Uhr.
Offener Eingang am 4. Oktober, 20 Uhr, in der Villa der Friedrich-Schlegel-Schule, Friedrichstraße, Infanteriepark 10 Wippen.
Offener Werkstättenabend am 5. Oktober, 20 Uhr, Große Halle „Mit Gölle“, Eintritt 25 Pfennig.
Abendern, 8./9. Oktober Abendessenabend am Götterdenkmal nach Wippa. Jahrespreis einfl. Götterdenkmal-Überreichung und Infanteriepark 6.30 Uhr. Die genaue Arbeitszeit wird noch bekanntgegeben.

Bildnerhaus St. Nikolaus
und Otto Grobe
1923 1938 1913
Gaststätte
Gildenhause Sankt Nikolaus
15 Jahre in meiner Bewirtschaftung, vor 25 Jahren erbaut, bietet immer einen gemütlichen Aufenthalt, gute, preiswerte Speisen und ein gutgepflegtes, hellen-Pils und Meister-Bräu.
Das Restaurant eine Sehenswürdigkeit der Stadt.
Für das, in diesen Jahren entgegengebrachte Vertrauen dankend, bitte ich mich auch fernerhin unterstützen zu wollen
Otto Grobe
Ab 1. Oktober Sonnabends u. Sonntags Oktoberfest!

Hohner Accordeons
u. a. Marken in allen Preislagen gegen günstige Teilzahlung
Kataloge frei
Reparaturen und Ersatzteile
W. 4, 6, 8, 30
S. 2, 4, 6, 8, 30

Alteutsche Landsknecht Bierstube
Große Ulrichstraße 3
Ab 1. Oktober — Täglich
Großes Oktoberfest!
Kapelle „Frod Völlmer“

Bier- und Wein-Restaurant Mühla
(früher Gerichthaus)
Albert-Dehne-Straße 22
Ruf: 35833
B geprüfte Biere - Küche und Keller bieten, wie bekannt, nur das Beste. Gleichzeitig empfehle ich auch hier meine bestens bekannte Stadtküche

Der für den 4. Okt. angesetzte
Bunte Hamsterkasten
wird aus technischen Gründen
verschoben
Der neue Termin wird in Kürze bekanntgegeben
Karten behalten Giltigkeit.

Stadtschützenhaus
Sechs
Städtische Sinfoniekonzerte
Leitung: Generalmusikdirektor Richard Kraus
Orchester: Das verstärkte Städtische Orchester
Solisten: 13. Okt. 1938 **Caspar Cassado** (Cello)
16. Nov. 1938 **Kammersängerin Margarete Klose** (A4)
5. Dez. 1938 **Helmut Zernick** (Violine)
23. Jan. 1939 **Luika Kolessa** (Klavier)
6. März 1939 **Kammersänger Prof. Karl Erb** (Tenor)
24. April 1939 **Prof. Georg Kulenkampff** (Violine)
Anrecht: RM. 1,— bis RM. 3,— Einzelkarten: RM. 1,30 bis RM. 4,—
Werbesprospekte und Eintrittskarten an der Kasse des Stadttheaters, in dem Musikalienhandlungen Hothan, Rammell und Stock sowie an der Abendkasse.
Für Teilnehmer am Theaterring KdF: Barlöberstraße 7.

Mittel
Höher
Seite
Äßere
alle, M
zum er
jeier
m a u
Die neu
geitun
St
Arbei
auf
„Gar
fa Stadt
man jetz
reien A
häuten
in in di
wandern
von der
schaft zu
und -krä
ken zu w
mird als
nieder
Bierich
idatlich
berhell
fährat
lang be
ernarb,
der Er
grundfä
Wenn
für Ben
leben, n
nabe vo
dere Be
in Deu
eine Au
mand a
let 100
von 80
Industri
äu und
erbes
der St
nur ein
arbeiten
neuen
plones
stalarb

Höhere Lehranstalt für Werkstofftechnik eröffnet

Schulstadt Halle vor neuen Aufgaben

Worte zum Geleit / Von Gauamtsleiter Stadtschulrat Dr. Graßmann

Heute, Sonnabendmorgen, öffnete die Höhere Lehranstalt für Werkstofftechnik in Halle, Merseburger Straße 32, ihre Pforten zum ersten Vorbereitungshalbjahr. An der Leiter sprachen Stadtschulrat Dr. Graßmann, der Schulleiter Dipl.-Ing. Farnesmann und Heftungsleiter Direktor Fischer. Die neue Lehranstalt, für die die „Saale-Zeitung“ wiederholt ausführlich berichtet,

nieur, der ein hohes Maß von Wissen, professionellen Männern und wirtschaftlicher Erfahrung in den Betrieb einbringt. Und noch eines: Viele Männer müssen erfüllt sein von der Größe ihrer Aufgabe und von der Liebe an ihrem Beruf.

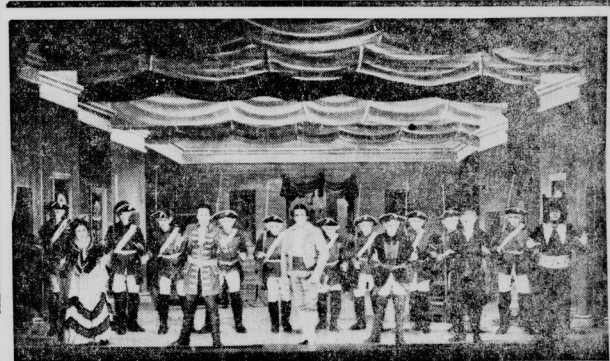
Es erfüllt uns mit besonderer Genugung, daß der Plan für diese erste Höhere Lehranstalt für Werkstofftechnik bei uns selbst

flasse bzw. 2 bis 3 Klassen. Der Abschluß konnte erst durch Uebergang auf eine Vollanstalt in einer anderen Stadt erreicht werden. Eine frühere Zeit hätte es veranlaßt, der Schulstadt Halle auch die für sie notwendige Nachübernahme ordnete die Aufstufungsbehörde die Aufstellung solcher Nachvollanstalten an. Es bestand für Halle und für den gesamten Gau dadurch die Gefahr, für ihre Jugend keine technische Fachschule mehr zu besitzen. Die Errichtung der neuen Höheren Lehranstalt für Werkstofftechnik hat diese Gefahr beseitigt und der Stadt Halle eine neue große und schöne Aufgabe anvertraut. Unsere Jungen, die von dem Pulsschlag der Arbeit ihrer Heimat gebannt, sich für die neue Laufbahn entschieden, werden es uns danken, daß wir uns für diese neue Höhere Lehranstalt für Werkstofftechnik in der Stadt Halle einsetzten, und daß die Möglichkeit geschaffen wurde, ihnen in ihrer Heimat die Ausbildung zu diesem neuen modernen Beruf eines Werkstoffingenieurs zu geben.

Wir gehen an die Arbeit. Wir vernehmen den Pulsschlag dieser Landschaft. Die ragen den Schöten mit den ziehenden Rauchfahnen wälzen sich uns zu magischen Tönen, und das Lied dieser Arbeit schwallt an zum gewaltig brausenden Chor. Wenn nachts Feuergeräusche diese Dome durchglänzen, dann stehen wir in Andacht im Schauen der Arbeit, die diesem Lande der Arbeit im Dritten Reich ward. Der alterernte Tom zu Hammburg mit der hehren Illa und die Dome der Arbeit der jüngsten Zeit sind Ausdruck deselben Geistes, sind Zeugen des Ringens der Menschen auf dieser Scholle einst und heute.

Freude und Tanz unterm Erntekranz

Für die Sonntagveranstaltung im „Stadttheaterbau“ anläßlich des Erntedankfestes sind Karten zum Preise von 30 Pfennig bei den Pöhlischen Verkäufern und an der Abendkasse zu haben. Die Karten haben nur in Verbindung mit dem Erntedankfest Giltigkeit. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr pünktlich. Dabei müssen bis dahin die Plätze eingenommen sein. Es sind folgende Künstler vorgesehen: Ernst Petermann vom Deutschlandsender (Sänger); Fred Jahn, der Komiker mit der Klarinette; Kurt Schütz vom Stadttheater Halle; Erich Zimmer vom Stadttheater Halle; 2 Albrechts mit lustigen Parodien; Käthe Ogedron mit heiteren Liedern; Monig das Wunderherb; es tanzt das hallische Stadttheater-Ballett unter Leitung von Kurt Steinbach; Singschmester Eberhardt Lutz, Leipzig, mit seinen Solisten spielt zum Tanz auf.



Im hallischen Stadttheater wurde gestern Abend Rossinis „Barbier von Sevilla“ in neuer Inszenierung gegeben. Unser Bild zeigt eine Szene der gelungenen Aufführung, über die die Beschreibung im heutigen Feuilleton ausführlich berichtet. (Bild: Pieperhoff.)

Oktoberregen

Halle, am 1. Oktober.

Eine peinliche Ueberraschung war das heute mittag, als man aus dem Büro über das regnerische Pflaster nach Hause treten mußte. Versieben Tage lang ist es — seit dem 15. September mit 19,8 mm Niederschlägen — ununterbrochen warm und trocken gewesen. Noch hing bei manchen der Smut im Strauß. Barhaupt lief er durch die Straßen. Vom Mantel gar nicht zu reden. Und nun, genau am 1. Oktober, fällt nach der Trockenzeit der erste Regen.

Kein Regen ist in der Stadt so unbesüß wie der 1. Oktober-Regen. Denn der 1. Oktober ist der größte Unzugstag. Ueberall stehen vor den Türen der Möbelwägen die Hausfrauen und schauen bangen Auges auf die schöne Welt der noch unter den schwebenden Wolken noch hervorlugt und finden es nachlassend zu befürchten. Dem Vater, der sich einen halben Arbeitstag lang zururlaub erbat, gndt mit geringelzer

Zum Erntedankfest schmückt die Häuser und Schaufenster Flaggen heraus!

Etwa aus dem Fenster; er leitet oben im Stockwerk die schwere Arbeit der Flechtens, denen der Regen auch sein Verlangen macht, obwohl die natürlich gegen die leichte Abfüllung nichts einzuwenden haben. Man schließt nicht so sehr mit den großen Broden.

Nun, morgen ist alles vorbei; der Unzug und wohl auch der Regen. Denn die Wettervorhersage erklärt, daß die nächsten Tage zwar unbesüßig, aber nicht unfreundlich sein werden. Und darauf freut sich wieder der Bauer, der seine Kartoffeln trocken bereinigen will. Und der Winger, dem der Winter erst die rechte Hilfe für seinen Rebschnitt bringt. Und nicht zuletzt der Städter, der in den jöhnen Herbsttagen hinauszieht, um noch eine Yunge voll Luft und ein paar Augen voll Schönheit des Laubwaldes einzubammern. Denn der Winter ist nicht mehr weit.

Gesetzt haben wir übrigens heute auch. Der Herbst ist da. E.S.

Die heute bekannt gemacht, wird die neue Gesellschaftsleitung, die über die Höhe der Erntedankfest, am Sonntag, unter Strom genommen. Es besteht Veranstaltung dazu hinzuzufügen, daß in unmittelbarer Nähe der Station bei Ziegenhain von Tragen mit Geflochten verbunden ist, je wohl für die Vereine, als auch an Teden und Gelande für die lebenden Kinder. Die Eltern werden sehr, sie sind anzuhalten, das Zeichnen von Teden in geläufige zeige der Zeitung zu unterstützen. **Ficklerwerke**, Aktiengesellschaft.

Fließige Arbeiterinnen auf einem „Garbenfeld“



In Stadt und Land sieht man jetzt wieder die reifen Aehren sich heulen — aber nicht, um in die Scheune zu wandern, sondern um von der NS-Frauen-schaft zu Erntekronen und -kränzen gelockt zu werden.

wird als erste den deutschen Werkstoff-Ingenieur schulen und damit im Rahmen des Vierjahresplanes und im Zuge des wirtschaftlichen Aufbaues Deutschlands eine Sonderstellung einnehmen. Gauamtsleiter Stadtschulrat Dr. Graßmann, der sich um die Schöpfung der Anstalt ganz besondere Verdienste erworb, stellte der „Saale-Zeitung“ anläßlich der Eröffnung der Schule die folgenden grundsätzlichen Ausführungen zur Verfügung.

Wenn einst die ersten inneren Ingenieure für Werkstofftechnik an ihren Arbeitsplätzen stehen, wird sich erweisen, daß diese eine Aufgabe vorwärtsdrängen, die für die Durchführung des Vierjahresplanes eine ganz besondere Bedeutung gewinnt. Der Künftler in Deutschlands Mitte ist im Dritten Reich eine Aufgabe anvertraut, wie sie wohl niemand abnen konnte. Die in diesem Lande seit 100 Jahren auf Grund des Vorkommens von Kohle und Kali erwachsende gewaltige Industrie beschäftigte bisher — im Gegensatz zu anderen Gebieten des Reiches — ein großes Heer von ungelerten Arbeitern in der Rohstoffförderung und -verarbeitung und nur einen relativ kleinen Stab von Spezialarbeitern und Wissenschaftlern. Durch die neuen ungeheuren Aufgaben des Vierjahresplanes wird heute merkwürdig mehr der Spezialarbeiter gefordert und dazu ein Inge-

im mitteldeutschen Kampf- und Arbeitsgau gerecht ist. Wir danken es den Männern aus dem Reichserziehungsministerium, die für die Gestaltung des Nachschulwesens des Reiches verantwortlich sind, Ministerialdirigenten Professor Heerling, den Ministerialrätinnen Dr. Jahn und Dr. Wendehorst, daß sie uns Gelegenheit gaben, diesen untern Plan ihnen bis in alle Einzelheiten vorzutragen, und daß sie sich nach dessen Billigung tatkräftig für seine Verwirklichung einsetzten. Der Staat selbst wird sich zur Hälfte an den Unterhaltskosten dieser neuen hochbedeutenden Fachschule beteiligen. Die Stadt Halle als alte Schulstadt wird die ihr zugehörige Aufgabe mit der ihr eigenen Eifertät vorwärtsdrängen.

Nach der Nachübernahme wurden in Halle die Heeres- und Luftnachrichtenschule, eine Feuerwerker- und eine Waffentechnikschule der Luftwaffe errichtet. So wird auch nach Errichtung der neuen Höheren Lehranstalt für Werkstofftechnik der Name Halles als Schulstadt neu erklingen.

Wir freuen uns, daß uns diese Aufgabe nicht kampflos angefallen ist. Halle hatte zwar bisher zwei Hochschulen, eine solche für Hochbau und eine für Maschinenbau. Sie bekamen allerdings nur den Unterbau mit einer Vor-



Jeder kann mit ihnen zu tun haben ...

Das Bürgerliche Gesetzbuch enthält eine Reihe von Paragraphen (so §§ 823, 833, 836), die jedem eine Haftpflicht für von ihm verursachte Schäden auferlegen. Ob Geschäftsmann oder Privatmann, Hausbesitzer oder Wohnungsinhaber, Tierhalter oder Autofahrer — jeder übernimmt im täglichen Leben immer wieder neue Verantwortungen. Für unzählige Schäden kann er haftbar gemacht werden, an denen er mittel- oder unmittelbar die Schuld trägt! Wie beruhigend ist es, wenn man sich durch eine Versicherung vor Haftpflichtansprüchen geschützt weiß — wenn man sicher sein darf, daß im Ernstfall sofort Hilfe da ist.

50 Jahre Firma Conrad Bauer

Die Elmira-Firma Conrad Bauer wurde am 1. Oktober 1888 von dem damaligen... Die Elmira-Firma Conrad Bauer wurde am 1. Oktober 1888 von dem damaligen... Die Elmira-Firma Conrad Bauer wurde am 1. Oktober 1888 von dem damaligen...

amischen aufgenommener Manufakturbetrieb zu vergrößern. Es erwies sich bald, daß die... amischen aufgenommener Manufakturbetrieb zu vergrößern. Es erwies sich bald, daß die... amischen aufgenommener Manufakturbetrieb zu vergrößern...

50jähriges Berufsjubiläum

Die Jubilarin des Spezialgeschäftes für... Die Jubilarin des Spezialgeschäftes für... Die Jubilarin des Spezialgeschäftes für...

25 Jahre Hausmeister

Der Zahnradmeister Paul Meier... Der Zahnradmeister Paul Meier... Der Zahnradmeister Paul Meier...

25 Jahre Geschäftsführerin

Heute, am 1. Oktober, begeht Frau... Heute, am 1. Oktober, begeht Frau... Heute, am 1. Oktober, begeht Frau...

25 Jahre Glödenhaus

Am Jahre 1913 entstand aus dem früheren... Am Jahre 1913 entstand aus dem früheren... Am Jahre 1913 entstand aus dem früheren...

bedürftigen Händen von Otto Große... bedürftigen Händen von Otto Große... bedürftigen Händen von Otto Große...

Ernung von Arbeitsjubilaren

Arbeitsinspektoren Hr. Clara K... Arbeitsinspektoren Hr. Clara K... Arbeitsinspektoren Hr. Clara K...

Zur großen Armee eingegangen

Am 1. Oktober von fast 92 Jahren... Am 1. Oktober von fast 92 Jahren... Am 1. Oktober von fast 92 Jahren...

Stuhlgang regeln!

Das ist die unverzichtbare Voraussetzung... Das ist die unverzichtbare Voraussetzung... Das ist die unverzichtbare Voraussetzung...

50 Jahre Firma Hoff Zieg

Die Firma Hoff Zieg, Inh. Otto... Die Firma Hoff Zieg, Inh. Otto... Die Firma Hoff Zieg, Inh. Otto...

Advertisement for Meurafan Hilfs... Meurafan Hilfs... Meurafan Hilfs...

Er hat neben Christa, die ihm ihre... Er hat neben Christa, die ihm ihre... Er hat neben Christa, die ihm ihre...

„Und warum legen Sie gerade auf...“ „Und warum legen Sie gerade auf...“ „Und warum legen Sie gerade auf...“

„Ich fürchte nur, daß ich Sie...“ „Ich fürchte nur, daß ich Sie...“ „Ich fürchte nur, daß ich Sie...“

nicht wahr, Herr Doktor...“ „nicht wahr, Herr Doktor...“ „nicht wahr, Herr Doktor...“

soll an mich glauben! ROMAN VON HANS REINHOLD

(2. Fortsetzung.) Er hat neben Christa, die ihm ihre... (2. Fortsetzung.) Er hat neben Christa, die ihm ihre... (2. Fortsetzung.) Er hat neben Christa, die ihm ihre...

„Und warum legen Sie gerade auf...“ „Und warum legen Sie gerade auf...“ „Und warum legen Sie gerade auf...“

„Ich fürchte nur, daß ich Sie...“ „Ich fürchte nur, daß ich Sie...“ „Ich fürchte nur, daß ich Sie...“

nicht wahr, Herr Doktor...“ „nicht wahr, Herr Doktor...“ „nicht wahr, Herr Doktor...“

„Ich finde...“ „Ich finde...“ „Ich finde...“

„Und zwar mit allem Erfolge...“ „Und zwar mit allem Erfolge...“ „Und zwar mit allem Erfolge...“

„So, das ist...“ „So, das ist...“ „So, das ist...“

„Ich habe...“ „Ich habe...“ „Ich habe...“

„Ich habe...“ „Ich habe...“ „Ich habe...“

„Ich habe...“ „Ich habe...“ „Ich habe...“

„Ich habe...“ „Ich habe...“ „Ich habe...“

„Ich habe...“ „Ich habe...“ „Ich habe...“

Superintendent D. Hellwig tritt in den Ruhestand

Am Dienstagabend werden die holländischen Kirchengemeinden in der Ulrichsstraße Abschied vom Superintendenten D. Hellwig nehmen...

Superintendent D. Hellwig hat sich neben der Erfüllung seiner Amtspflichten auch um die Pflege der heimatischen Kirchengeschichte verdient gemacht...

Auch Gemeinschaftserziehung im Sport Wöchentlich fünf Turnstunden für Mädchen

Von M. Seif, Gaujuchbearbeiterin für Mädchenturnen im V.S.-Verband

Mit der Herausgabe der Richtlinien des Reichs- und Preussischen Ministeriums für Volksbildung...

Auch die Volkserziehung in der Mädchenschule muß in ihren Inhalt bestimmte Leistungen heransstellen...

Die heutige Leistungsarbeit ist umfassender als früher und soll weiterführen als die bisherige...

Welchen Weg wird nun die zukünftige Volkserziehung der Mädchen einschlagen und welche Erziehungsmittel wird man anwenden?

mögliche Leistungshöhe erreichen kann. Allerdings ergibt sich selbstverständlich, daß nur durch Erziehung...

Welche Zielsetzungen haben wir nun? Wir haben zunächst die meßbare Leistung bei den leidenschaftlichen Übungen...

Da wir uns in der Mädchenschule auf die rhythmische Schulung einstellen, haben wir hier ein bildungsfähiges Gut...



Musik mit dem Telefunken-Super „Markstein II“

Als wäre jeder Ton zum Greifen - so plastisch klingt das Spiel im Raum. Für RM 214,25 (Allstrom RM 235,-) ist dieser „Markstein“-Superwirklich ein Markstein in der Geschichte der Rundfunktechnik...



Telefunken-Geräte gibt es in über 70 Ländern der Erde - sicher ein überzeugender Beweis dafür, wieweit man sich auf die Welt den Telefunken-Erzeugnissen entschlüsseln kann.

Um die Plakette der Deutschen Jägerstaffel

Am 23. und 27. September d. J. fand das diesjährige Schießen um die Plakette und Abzeichen der Deutschen Jägerstaffel für den Stadtkreis Halle unter Leitung des Schießobmannes W. Reichel im „Rifflöhle“ statt.

Betty will den Stempel haben

Ein Gruß aus Amerika. Es gibt ein altes Sprichwort: Die Welt ist ein großes Dorf. Das dies stimmt, beweist uns, daß Fräulein Betty Sed aus der 327. Carl-Str. in Neumarkt-Güt ein einen Brief schreibt...

Gern gekauft - bei Wäsche-Steinmetz

fortgesetzt aneigne. Viehmehr seien die durch den Reichsjägermeister angeordneten regelmäßig wiederkehrenden Pflicht- und Leistungsübungen dazu angehen, den Jäger mit der Jagdwaffe auf dem Schießstand vertraut zu machen...

Außer den Auszeichnungen durch die Deutsche Jägerstaffel konnten den Jägern 17 sehr schöne Preise von Öbinnen und Mitgliedern der Deutschen Jägerstaffel überreicht werden.

Betty will den Stempel haben

Ein Gruß aus Amerika. Es gibt ein altes Sprichwort: Die Welt ist ein großes Dorf. Das dies stimmt, beweist uns, daß Fräulein Betty Sed aus der 327. Carl-Str. in Neumarkt-Güt ein einen Brief schreibt...

Gefängnis für Kindesdiebstahl

Wegen Kindesdiebstahl verurteilt das Schöffengericht Halle die ledige 21jährige Betty Sed aus dem Ortsteil Güt zu drei Jahren Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

Religionsprüfung bestanden

Am Abfchluß des 149. Schuljahres von Dr. Karasngs Höherer Lehranstalt in Halle hat wieder eine Anzahl Schüler mit Erfolg die Religionsprüfung vor der Prüfungskommission des Kreisamtes bestanden.

Religionsprüfung bestanden

Am Abfchluß des 149. Schuljahres von Dr. Karasngs Höherer Lehranstalt in Halle hat wieder eine Anzahl Schüler mit Erfolg die Religionsprüfung vor der Prüfungskommission des Kreisamtes bestanden.

Rudolf Höder, Gefreiter Gerhard Stodmann und Rudolf Zehler.

C. T. Riebeckplatz und Ulrichstraße: „Spiegel des Lebens“

Für diesen „Spiegel des Lebens“ hat man seit langem gewartet. Ist es doch wieder ein Werklein, in dem die Kunst der Schachspielerei in bewundernswürdiger Weise dargestellt ist...

4 Uhr Polzeistunde

Der Polizeipräsident teilt mit: Nach Anhörung der Sachgruppen des Gaststätten- und Scherbetriebswesens wird anfänglich des nächsten Monats die Nacht von 2 bis 3 Uhr d. N. in den Stadtgemeinden Halle und Ammendorf sowie in der Landgemeinde Bismil-Wülberberg der Beginn der Polzeistunde auf 4 Uhr festgesetzt.

Für die Subdenkmalen

Betriebsleiter und Befehlshaber der Allgemeinen Erbschaftsamt Halle haben eine Sammlung für die Verringerung der Not der hunderttausend Volksgegnen durchgeführt.

Wichtige Zeitschriften: Wasserfall Unterpost Zeitschrift, 1,30 Mark, das ist fast gleich ein Zentimeter Schiffsahrt: Güterdampfer Weichenfels, Güterdampfer: Güterdampfer Weichenfels, Güterdampfer: Güterdampfer Weichenfels...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193810019/fragment/page=0007

Beste Lehr- und Musteranlage

Auf dem Reichsiedlungshof bei Oberstedten

Ein Besuch in der ersten und einzigen Siedlerschule Großdeutschlands / Praktisches Beispiel letzter Erkenntnisse

Kurz hinter Oberzürne bei Frankfurt liegt ein laubiger Park...

hände aufstellt sind. Eine der wichtigsten Abteilungen des Instituts ist die im hohen Raum umgeben vom Reichsiedlungshof...

hier Abbildungen. Die Aufsicht geleiteter Kleintiere soll nach den Beobachtungen aus dem Reichsiedlungshof...

Seit 1933 wurden 851 Wohnungen gebaut

Der „Erbhof des Arbeiters“

Ammendorf's Bemühungen um die Kleinwohnung

Ammendorf. Die für Freitag einberufene Versammlung der Siedlungsinteressierten im „Volkshaus Amendorf“ war gut besucht.

Kleinwohnung als Kernstück der deutschen Volksgemeinschaft gilt, müssen auch bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden.

In längeren Ausführungen sprach der Vertreter des Bauamtes...

Zur Bewertung um eine Arbeiterwohnstätte im Jahre 1933 ist es nötig, daß die Fragebogen bis zum 4. Oktober im Rathaus abgegeben sind...

Weihenwieser Feier verschoben

Die Kreisleitung Weihenwieser teilt mit, daß für den 1. Oktober 1938 angelegte Treffen der Alten Garde des Kreis Weihenwieser...

Zur Erfüllung dieser Aufgabe besitzt der Reichsiedlungshof im Reichsiedlungshof einen Siedlungslehrgang...

Dr. ERNST RICHTER'S Zahnklinik Dresden auch als Driz-Tabakien-Driz-Drogen

Willrid Bade: Nun kommt der Herbst

Nun kommt der Herbst. Wie bräunen die Blätter, Wie legt der Sturmwind über Land.

zwei Jahren konnten wir sie in Halle mit ihrem Lieblingspferd bewundern, das sie mit unmaßgeblicher Grazie und in beispielhafter Haltung vorführte.

G. Rossini: „Der Barbier von Sevilla“

Neueinspielung im Stadttheater Halle

Wagen alle Werke des feiner Zeit weltberühmten italienischen Meisters vorzuziehen — mit seinem „Barbier von Sevilla“ wird er mit goldenen Letztern in der Operngeschichte verewigt bleiben.

aus mit einer Glanzleistung zu sehen. Doch blieb diese Nummer nur eine Episode in ihrer Kletterlaufbahn.

Therese Rens

Im Kranenhaus St. Jacob an Leipzig ist Donnerstag nach die berühmte Schrittleiterin Therese Rens im Alter von 79 Jahren gestorben.

Ausnahme bei Führerregeln 4

Der Reichsverkehrsminister hatte angekündigt, daß eine Verlängerung der Führerregeln...

Veränderung des Wohnsiedlungsgebietes

Die Reichsregierung hat am 27. September 1938 ein Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Aufhebung von Wohnsiedlungsgebieten...

2. Durchführungsverordnung zum Ehegesetz

Reichsjustizminister Dr. Gurtner hat eine zweite Verordnung zur Durchführung des Ehegesetzes...

Berufung zum Bundespräsidenten des Landesfremdenverkehrsverbandes Mitteldeutschland

Bad Dürrenberg. Der Oberbürgermeister von Magdeburg...

Wohr es trotz Fröhen? Natürlich! Auch Sie kennen den roten Fröh, die Zugmaße von Erdal, dem Schweben der Schwebelmeistler...

Zudemankels in ihrem arbeitsreichen Entwurf, in ihrer bunten Barbiereit und reizvollen Persönlichkeit.

Die Titelpartie lag in Händen von Hans Kellenfänger. Seine Leistung bot ein Bild imponierender Geschlossenheit, sein Auftreten ein Bild von innerer Festigkeit...

„Der Barbier von Sevilla“

aus mit einer Glanzleistung zu sehen. Doch blieb diese Nummer nur eine Episode in ihrer Kletterlaufbahn. Eben jener Bengt Malachit brachte sie endgültig wieder auf den Damastplatz zurück.

Dr. Alfred Fass

Honortitel der Berliner Sing-Akademie. Die Berliner Sing-Akademie wurde von der St. Akademie di Santa Cecilia in Rom eingeladen...

Nürnberg bleibt unser größtes Erlebnis

Der Führer beim Reichsparteitag 1938 an seine Jugend:

Organisation im HS-Lager „Langwasser“

Wie in jedem Jahr so wurde auch dieses Mal wieder die SA während des Reichsparteitages auf dem Lagergelände Langwasser untergebracht...

ein Schlafraum für Weichfranke und daran anschließend der Schlafraum für unsere SA-Aktion und Feldarbeit. Ziente sich bei der Behandlung heraus, daß es sich um schwerere Fälle handelte...



Mittelland-HJ. trägt die Bannfahnen nach Nürnberg.

Hinaus aus der Stadt der Jugend zu den Aufmarschplätzen zu gehen. Für jeden gab es wohl interessante Dinge im Lager, daß kaum die vorhabende Freizeit ausreichte, um alles zu erleben...

In jeder Zeitspäre fanden die Sprechstunden der Weisheitslehre statt. Sie dienten hauptsächlich der Weisheitsübermittlung, aber auch andere Redungen konnten durchgeführt werden...

Wie alle Gebiete, so hatten wir auch für unser Gebiet Mittelland ein Feldbesuchszentrum bereit. Schon vor und während der Fahrt begann die eigentliche ärztliche Behandlung...

Bamberg, die schöne Stadt des BDM

3000 Führerinnen und Mädel des BDM waren zur Zeit des Reichsparteitages in Bamberg, der „Stadt des BDM“. Und wie es auf leuchtenden Plakaten an allen Häuserwänden zu lesen stand...

Da ist jene alljährliche Feierstunde auf dem Domplatz, die den Mädeln ganz allein gehört, wo sie auf dem schräg ansteigenden Platz in großen Blöcken sitzen...

Was für die Sportmädel, die schon längst ein heiliges Verhältnis zu der Bevölkerung gewonnen haben, in Tagen und Wochen...

Und noch ein Bild nehmen alle mit sich zurück, als sie mit Blumen fast überhäuft zurückkehren: Das Bild des Stadions, das eingebettet in grünen Büschen vor der Stadt liegt und einen ganzen Nachmittag lang...



Der Reichsjugendführer beglückwünscht die Siegerinnen der Sportwettkämpfe. (Bild: Gebiet Mittelland.)

neben all dem Sport von der Stadt eroberten, wie sie stumm fanden vor dem Reiter im Dom, oder hoch oben vom Wüchel über die roten Dächer und gemauerten Wäskden schauten...

ein buntes Bild von dem Mädelssport zeigte, das seiner Klarheit und feinem reibungslosen Ablauf überwältigt und überzeugte. Wie jubelte alles, als der Reichsjugendführer nach feiner Rede die Siegerinnen und Sportmädel begrüßte...

Frühstück 50 Gramm Butter, 500 Gramm Brot, 50 Gramm Marmelade, ein kräftiges Mittagessen und zum Abendessen 125 Gramm Salami, 1 Paket Streichkäse, dazu Tee mit Rum...

Jungen aus dem ganzen Reich

Es ist hier in Langwasser immer etwas Großes, wenn man Jungen aus allen Teilen des Reiches trifft. Unwillkürlich schaut man auf das Gebietsgebiet am linken Oberarm der Kameraden...

Was untergehen uns schon die verschiedensten Dialekte, im Stadion haben wir vor dem Führer alle im gleichen Akzent, in der gleichen begeisterten Art...

Wir haben dem Führer ins Auge geschaut!

Nürnberg, die Stadt der Reichsparteitage, ist erreicht. Mit atemberaubender Verlassenheit wir Hüttenjungen, die wir zum großen Teil Jungarbeiter sind, den Zug, der uns aus Mittelland durch deutsche Gauen nach Nürnberg brachte...

Nun ist der Tag gekommen. Das Antreten geht schneller denn je, und auf dem Marsch setzt jeder, was er kann. Im Stadion nehmen wir Aufstellung, und der Führer spricht zu unserer Jugend...

Nach der Führerrede marschieren wir wieder zurück ins Lager. Der einzige Gebanke, den wir noch viele Monate lang in uns tragen werden, ist: Wir haben dem Führer ins Auge geschaut!



Kaukasische Reisebilder VII.

Ein bolschewistischer Wallfahrtsort

Sie lesen heute die vor einiger Zeit be-

Dr. E. Sch. Moskwa, im September.
"Wallfahrt" freieren zerlumpte,
Krausgebundene Zigarren, die unge-

Sie haben die zwei Stunden Eisenbahn-

Das Städtchen Gori liegt, ebenso wie

Uraht ist der ganze Kulturboden von

Sie fragen nach dem Geburtsort

Zimmer wieder fällt unser Blick auf

der „Kommandant“ des Stahlhauses erwies.

Der nun erstarrte Brantkopff, wie uns

Der „wissenschaftliche Leiter“ führt uns

Das Städtchen, das beiseite hier unter

Das Städtchen „Gori“ in seiner jetzigen

Die ungewöhnliche Beschäftigung fand

Die ungewöhnliche Beschäftigung fand

1870-1808. Das Geburtsjahr des „re-

Der zweite Raum ist leer. Nur an den

Wir erfahren noch, daß die Anlage des

Beim Verlassen der Stätte wartet wieder



16. geometrische Figur, 17. Tierfabrikname, 18. Heilige, 19. Apokal., 20. verabschiedungs-

16. geometrische Figur, 17. Tierfabrikname, 18. Heilige, 19. Apokal., 20. verabschiedungs-

Wasagericht: 1. Möbelstück, 4. geist-

Aus den Silben: al, an, as, ba, ba, bar, ber,

Dreißig. Zuerst die vertriebene Vereinigung und dann

Aufstellung des Kreuzwort-

„Innenkommisariat“ wegen einer solchen

Gewichtig und doch zugleich interessant

DARMTRAGHEIT? Neda-Züchtungswüfel

schweren Stöckchen (siehe auch)

Wir wissen nicht, ob es uns zu verstehen,

Das „Stahlhaus“ in Gori in seiner jetzigen

Die ungewöhnliche Beschäftigung fand

(Ein weiterer Aufsatz folgt.)

Die Kriminalpolizei hörte zu

Die ungewöhnliche Beschäftigung fand

Quellen des Lebens

Sinn und Wert von Trinkkuren

Von Professor Dr. med. G. Vogt.

Direktor der Reichsanstalt für das deutsche Badenwesen, Breslau.

Wenn man einen 70 Jahre alten Körper eines Verstorbenen zerlegt, so ergeben sich 3 Kilo Knochen. Nicht man das Wasser vom Gesamtgewicht ab, so ist ein Zehntel, nicht man auch noch die Knochen ab, ein Fünftel zwanzigstel des Körpers anorganisch. Schon aus der Menge ergibt man, welche große Rolle die Mineralien im Aufbau des Körpers spielen. Es ist aber außerdem bekannt, daß Unterleib von Geschlecht und Charakter, Tierart und Blase sich viel eher im mineralischen als im organischen Aufbau des Körpers ausdrücken. Lange Zeit hat man nur das Kochsalz beachtet, erst die neue Zeit ist aufmerksam geworden, welche große Rolle nicht nur das Kochsalz, sondern auch andere Mineralien im Körper spielen, und zwar nicht nur solche Bestandteile, die wie etwa Natrium, Eisen, Zink, Bestandteile hochmolekularer Ergane sind, sondern auch die an sich harmlosen und toxischen Salze des Natrium, Kalium, Calcium, Magnesium. Man darf nicht annehmen, daß diese allseitigen Salze, die sich in der Natur vorfinden, deswegen für den Körper bedeutungslos sind, weil sie an sich harmlos verbreitet und ungenügend sind. Bei diesen Bestandteilen ist vor allem die Menge, ihr quantitatives Verhältnis und die Art, in der sie in der Natur vorkommen, für den Körper von Bedeutung.

Der feste die Aufgabe und Bedeutung der Bestandteile ein. Der Körper ist befüllt, eine Reihe von Konstanten festzuhalten, und zwar die der Wärme, der Wasserstoffionkonzentration, die Menge und das gegenwärtige Verhältnis der Salze. Wären diese Dinge nicht so fest im Körper verankert, dann wäre der Mensch nicht der Tage, sondern ein von wechselnden Faktoren der Umwelt an den Polen, am Äquator, in den Tiefen der Bergwerke und auf den Höhen der Alpen zu arbeitslos. Diese festhaltende Konstante in Menge und Verhältnis der Salze ist aber doch angriffbar, und an keinem Beispiel läßt sich die Tiefenwirkung der Mineralwässer so deutlich machen wie hier. Denn eine regelmäßig fortgesetzte Kur mit einem wirksamen Mineralwasser ist in der Lage, unbestimmt von den wechselnden Faktoren der Umwelt an den Polen, am Äquator, in den Tiefen der Bergwerke und auf den Höhen der Alpen zu arbeitslos. Diese festhaltende Konstante in Menge und Verhältnis der Salze ist aber doch angriffbar, und an keinem Beispiel läßt sich die Tiefenwirkung der Mineralwässer so deutlich machen wie hier. Denn eine regelmäßig fortgesetzte Kur mit einem wirksamen Mineralwasser ist in der Lage, unbestimmt von den wechselnden Faktoren der Umwelt an den Polen, am Äquator, in den Tiefen der Bergwerke und auf den Höhen der Alpen zu arbeitslos.

Davon hängt sehr viel ab. Denn die Ausgeglichenheit anderer Salze in Blut und Gewebeflüssigkeiten, in der Nahrung, die die lebende Zelle umgibt, ist die Grundlage für Stoffaustausch, Membrandurchlässigkeit, Bewegung, Leben, Atmen und Fortpflanzung der Zelle. Das Experiment hat uns gelehrt, daß beispielsweise in der Herzelle das Ueber-

wiegen des Kalziums eine Erhöhung, das Ueberwiegen des Kalziums eine Verringerung der zusammenfassenden Kraft des Darmmuskels zur Folge hat. Nicht geringer ist der Einfluß auf das Verhalten der Darmmuskulatur im Körper, und so brauchen wir uns nicht zu wundern, daß die Fortführung gezeigt hat, daß eine Mineralwasserkur, wenn sie im Körper zu einer Verschiebung der Salzverhältnisse führt, auch eine tiefgreifende Veränderung der Lebensbasis des Körpers herbeiführt, erkennbar an der veränderten Reaktionsweise des Körpers. Die Empfänglichkeit für die Magneumwirkung bei Tieren kann man durch die Zufuhr von Kalzium verringern. Die Entstehungsreaktion am Kalziummangel ist gleichzeitig durch Kalzium vermindert und aufgehoben worden. Hier liegen also deutliche Beweise dafür vor, daß eine Mineralwasserkur lebenswichtige Eigenschaften der Zellen des Körpers verändert. Und diese Veränderungen, diese Umstellung im Mineralhaushalt des Körpers geht, das muß noch einmal betont werden, von denjenigen Salzen aus, die an sich harmlos und allseitig sind.

So stellen wir also eine tiefgreifende, die ganze Körperlichkeit erfassende Wirkung fest, die sich nach der Aufnahme von Mineralwasser in den Körper vollzieht. Gerade dieser Teil der Mineralwasserwirkung ist fast immer übersehen oder zu wenig beachtet worden. Er ist bei jeder Mineralwasserkur vorhanden, auch dann, wenn wir im Vordergrund unserer Betrachtung eine spezielle, von einem bestimmten hochmolekularen Teil des Mineralwassers ausgehende Wirkung haben. Diese organospezifische Wirkung, die von Mineralwässern ausgeht, erleben wir zum Beispiel in der Bitterwasserkur beim Gebrauch von Eisen- und Arsenwässern in der Einwirkung auf die Exkretion des Magens, der Gallenorgane, des Darmes beim Trinken von Kochsalz- und Bitterwässern, in der Einwirkung auf den Stoffwechsel und die Mineralveränderung der Ergane bei der Aufnahme von jodhaltigen Mineralwässern, in der schmerzstillenden Wirkung, also die Einwirkung auf die Nervenbahn, bei dem Genuß von Natriumwässern, in der Einwirkung auf die Schleimhaut der Atmungsorgane bei der Inhalation von geräucherter Sole usw.

Es sind also zwei Wirkungen, die bei der Aufnahme von Mineralwasser in den Körper zu beachten sind: Eine die gezielte Wirkung, die von einem besonders wirksamen Bestandteil des Wassers ausgeht und die wir erfahrungsgemäß benutzen, um auf bestimmte Veränderungen in der Organitätigkeit ein-

zufließen zu gewinnen, bei Magen- und Darmleiden, bei Kataralen der Atmungsorgane, bei Leber- und Gallenleiden, bei Nierensteinen usw. Außerdem führt jede Mineralwasserkur, eben jene oben genannte Transmineralisation und Umformung im gesamten Mineralhaushalt des Körpers herbei. Das tut sie vermöge der besonders wirksamen Mineralien aus der Quelle an, die verändert von Grund aus die Bedürfnisse

unserer Lebensfunktionen. Nicht umsonst beobachten wir, daß bei Mineralwasserkur, wenn er regelmäßig und in einer gewissenhaften Periode erfolgt, neben der erwähnten Transmineralisation auch eine allgemeine Gesundheitswirkung erfolgt. Das ist die genaue das einseitige Wirkung der Quelle, daß sie über den kleinen unvollständigen Effekt, den der Kranke und der Arzt in der Wirkungsphase seiner Betrachtung stellen mit, hinaus einwirkt auf die gesamten Lebensvorgänge unferes Daseins.

Haus-Trinkkuren

Von Dr. med. F. Krone.

Ärztlicher Referent im Reichsstrengen Verkehrsverband.

Das Bedürfnis, die natürlichen Heilwässer aus fern von der Quelle an beliebigem Ort zu trinken, hat dazu geführt, sie zu verpacken. Aus dem Ergebnis wissenschaftlicher Forschungen geht einwandfrei hervor, daß die natürlichen Heilwässer bei Einhaltung einer bestimmter technischer und hygienischer Vorschriften durch den Versand ihre Wirksamkeit nicht verlieren. Es wird daher sicherlich von vielen Verzeiten wie besonders von Krankenhäusern und Heilanstalten, Sanatorien mit natürlichen Heilwässern zur Anwendung bringen zu können — besonders in Zeiten, in welchen sich eine Reise an die Quelle verbietet, oder in Fällen, in denen sich häusliche Kur bei Kranken erforderlich machen, die bettlägerig oder bettlägerig an einer Reise verhindert sind. — In solchen Fällen leisten die Versandheilwässer vielfach überraschende Erfolge.

Natürlich ist die Brauchbarkeit eines natürlichen Heilwassers für Sanatorien auf das höchste verhältnis mit der Haltbarkeit beim Versand. Nur wenn das Versandwasser seine wesentlichen Unterchiede gegenüber den frischen Brunnen anweist, besteht die Möglichkeit, daß es mit den gleichen Heilwirkungen im Kurort selbst und mit der gleichen Aussicht auf Erfolge verwendet werden kann. Es muß also eine vorzügliche Technik bei der Abfüllung und bei dem Verschluß der Flaschen als Vorbereitungsmaßnahme für die Wirksamkeit der Anordnung, die bei unferen Versandbrunnen wohl heute allgemein als gewährleistet gelten kann.

Es kann natürlich nicht geleugnet werden, daß eine Trinkkur am Baderort in vielen Fällen mehr verpricht als eine Haus-Trinkkur, zu der Baderort die Trinkkur noch mannigfache andere Einflüsse — das Fernsein vom Alltag, das Klima, die Möglichkeit, Bäder zu nehmen, usw. — hinzukommen. Aber es gibt doch immerhin eine ganze Reihe von Umständen, welche die Haus-Trinkkur nicht nur rechtfertigen, sondern sie als zunehmende therapeutische Notwendigkeit erscheinen lassen. So ist z. B. bei einer im Anfangen bestehenden Nierenentzündung zur Verschleuni-

gung des Heilvorgangs nichts wirksamer als eine Trinkkur mit einem geeigneten natürlichen Heilwasser. Selbstverständlich — und das kann nicht oft genug betont werden — ist es, nennend, die Sandbehandlung der Trinkkur, wie ihre Verrichtung, ihre Verteilung, ihre Temperatur von den ärztlichen Vorschriften abhängig zu machen. Es ist durchaus nicht gleichgültig, ob ein Heilwasser kalt oder warm ist, zu welchen Anzeigepunkten, ob es vor oder nach der Mahlzeit getrunken wird, und es spielt auch unter Umständen eine Rolle, welche Menge dabei der Kranke zu sich nimmt.

Und was für den Kranken gilt, das gilt in gewisser Beziehung auch für den Gesundheitler mit einer Haus-Trinkkur eine Vorbereitung machen muß. Vorhergen ist unter Umständen besser als heilen. Und in jedem Lebensalter treten bei uns Menschen, auch in gealterten Tagen, Erscheinungen auf, die uns mahnen, an unsere Gesundheit zu denken und einem etwa beginnenden Uebel vorzubeugen. Denn ist es Zeit sich mit dem Arzt zu beraten und sich von ihm eine entsprechende Haus-Trinkkur empfehlen zu lassen, die eine Gewähr für die Vorbeugung gibt. Gerade in solchen Fällen braucht es keineswegs immer eine Verschleunigung im Baderort zu sein — zumal in Zeiten der ferneren oder beruflichen Störung, oder in den Fällen, wo der Gesundheit eine Baderreise verbietet. Gerade diese Fälle dürften eine Hauptindication für die Haus-Trinkkuren darstellen.

Unter natürlichen Versandheilwässern bedürfen selbstverständlich einer ganz bestimmten Behandlung und Aufnahmemaßnahme. So müssen die Wässer kühl und liegend, am besten im Dunkeln aufbewahrt werden, und die geeignete Flasche muß mit einem frischen, nicht abgedehnten Korkstopfen versehen sein. Bei der Lagerung der angedehnten Flasche soll das Wasser den Korken berühren, und bei der notwendigen wärmeren Erwärmung soll die vorgeschriebene Menge in ein Glas gegossen werden, das man in warmes Wasser stellt. Wenn diese diese Vorschriften ebenfalls beobachtet wie die vom Arzt angebenen Vorschriften, dann kann von der Haus-Trinkkur ein guter Erfolg erwartet werden.

Radiumbad Berschlema
Das stärkste Radiumbad der Welt
Versendet Bismarckquelle zu Haus-Trinkkuren.
Ärztlich empfohlen bei Rheuma, Ischias, Gicht, Neuralgien, Wechseljahrsbeschwerden, Alterserscheinungen.
Für Krankenkassen zugelassen. Angebots durch die Kurverwaltung.

Trinkkuren
gegen
Arbeitsvergiftung, Fehlfunktion, Nervenschwäche, chronische Verstopfung, Migräne und Kopfschmerzen, Leber- und Gallenleiden, Stoffwechsellstörungen, mit dem selbstwählbaren
Friedrichshaller Bitterwasser
Deutschlands Bitterwasser seit 1843
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen
Brunnenbesitz: Landgräflich-sachsenweinsger
Führer C. Oppel & Co., A.G., Eisfeld, Thüringen

Haus-Trinkkuren
bei
Husten Grippe Kalarrh
mit
Salzbrüner Oberbrüner
Erfüllt in allen Apoth., u. Dro., oder Bezugsquellennachweis durch Brunnenzentrale Halle

Fachingen
stärkt die natürlichen Abwehrkräfte
stützend bei Fiebersucht und Zuckerkrankheit.

Bad Kissingen
„Racoczy“
„Maxbrunnen“
„Bitterwasser“
„Luitpoldsprudel“
die Heilwässer für Magen, Darm, Stoffwechsel

Herzbad Kudowa
bei Herz-, Drüsen-Erkrankungen, Basedow, Nerven-, Blut-, Rheuma, Frauenleiden
Herbst- u. Winterkuren: 28tägige Pauschalkur ab 245.— RM.
Haus-Trinkkuren mit der berühmten Eugenquelle (einzigartige Arsen-Eisenquelle) und der radiumhaltigen Gottholdquelle
Niederlage in Halle: Brunnenzentrale, Leipzigerstr. 104

Wenn Sie in die vierzig kommen
sind Kopfweh, Müdigkeit und schlaflose Nächte oft Ausreißer beginnend. Adrenalin (Bluthormon). Dann ist es Zeit, eine Haus-Trinkkur mit dem natürlichen Jodwasser der A.G. Heilquelle (Ritz-Heilbrunn) zu machen.
Fragen Sie Ihren Arzt! Lesen Sie bitte die Schrift: „Der Wert der Fötter Jodwasserkur“, die Sie kostenlos erhalten, wenn Sie **JODQUELLEN A. G. IN BAD TOLLZ / O.B.**

Sämtliche Heilwässer sind erhältlich in allen Apotheken und Drogerien: Auskunft erteilt die **„Brunnenzentrale Halle“, Leipziger Straße 104 / Fernruf 296 69**

Hamsterkästen

frauen-Sonntag

der Saale-Zeitung

Beiblatt zur Saale-Zeitung

Halle (Saale), Sonnabend, den 1. Oktober 1938

Erscheint zum Wochenende

Zum Erntedankfest 1938

Bei einer Bäuerin

Es ist nicht von ungefähr und nicht allein aus der Bewegung der freudigen Stunde heraus zu erklären, wenn der Führer zum Erntedankfest auf dem Wüdeberg durch die Menschenmengen geht und unzähligen Bäuerinnen in Tracht die Hände drückt, immer wieder neuen Scharen von Frauen, die zu ihm hinstreben mit glücklichen Gesichtern. Es ist eine große Weite darin zu sehen: Das ganze deutsche Volk dankt durch seinen Führer allen Bäuerinnen im Reich. Ein paar hundert empfangen der Gruß, und vielen Millionen gilt er. Der Führer im äußersten Süden ist er ebenso zugeordnet wie der Arbeiter auf der Hallig am nördlichen Meer und allen anderen in reichen Tälern und auf fernen Dämmen, die mit helfen, daß es in unserm Reich an nichts mangelt, daß hungrige Kinder satt werden, daß Männer und Frauen sich für ihr Tagewerk hären können und müde Alte ihre Speise haben.

Auch jene Bäuerin aus unserem Gau ist damit gemeint, die uns kurz vor dem Erntedanktag ihre grüne Hofstürze öffnete, weil wir einmal von ihr der Reihe nach aufgeschählt hören wollten, was eine Bäuerin wohl alles im Laufe eines Jahres schafft zwischen Erntefest und Erntefest.

Schlechte Obsternten haben ihre guten Seiten

Aus dem schon zurückgelegten Plan wurde aber nichts. Schon von dem einen einzigen Herbsttag, an dem sie uns aufnahm, und der mit weitem klarem Himmel und silbernem Altheiberlommer, mit salbem Taub und leuchtend grünem Weizengrün über das Dorf gekommen war, wußte sie schon todel

die halbhundweise abgemaischen und poliert auf städtischen Abendbrottellern liegen? Hier wollten sie zu Jentnern zwischen dem rauhen Dicht des Krautes hervor, grün die einen, rotrot die anderen, sich selbst überlassen. Sie schaute es nicht allein, laute die Bäuerin, zumal jetzt zur Rüben- und Kartoffelzeit, wo es fast heißer hergehe als zur Ernte. Und mit feilen Schritten ging sie weiter über die zwei Morgen Gartenland, wo alles ihr zuarrufen schien wie der Goldmarie im Wärdon: „Blüde uns, wir sind reif! Zieh uns heraus, wir sind schon lange gar!“

Aber der Goldmarie, so erzählt das Märchen, haben's vor allem die Apfelbäume zugerufen. Die blieben in diesem Garten stumm. Und die alten rüßigen Birnbäume auch. Und die schwarzen Pfaffenbäume auch. „Ja“, sagte die Frau von der, „so eine solche Ernte war lange nicht. Die Pfaffen zum Musikchen haben wir dieses Jahr gekauft. Brandis Erna hat sich drei Zentner Äpfel von daheim aus dem Brandenburgischen mitgebracht. Von der guten Luft habe ich nicht eine einzige bekommen.“ Aber es schien ihr nicht leid zu sein, um so manches leere Fach in der Vorratskammer. Sonst hätte sie nicht so ruhig dem Schluchzigen geantwortet: „Na, dann wird's nächstes Jahr um so besser. Man laßt ja immer, die Bäume müssen sich auch mal ein Jahr lang ausruhen.“

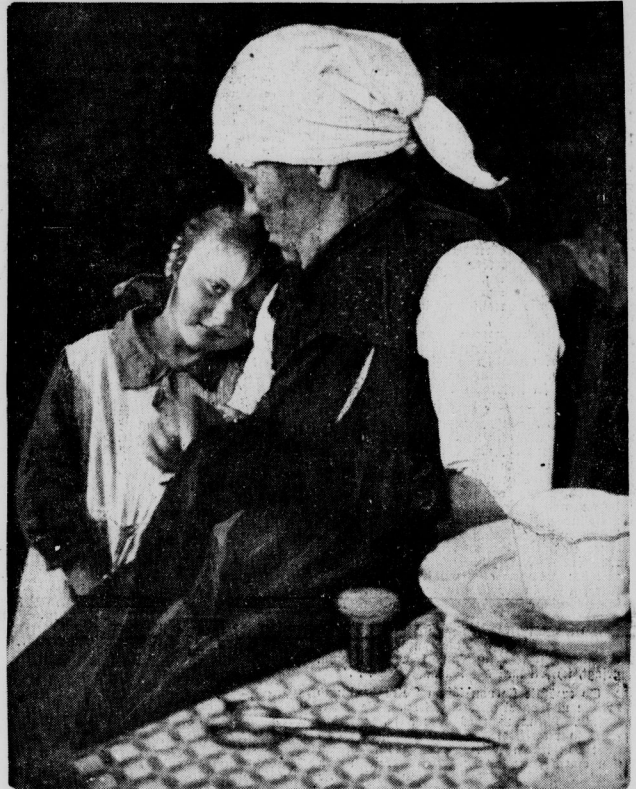
Für sie ist es ein gutes Traubenjahr. Und sie lachte hüßler, wo die Gartenmauer entlang die goldgrünen Trauben in der Sonne leuchteten wie an Weipfäden. Auch der Blick von der Mauer über die Wiesen und den Fluß war ein wenig wie ein Ausschaulen von einem Weinberg.

Fahrenes Volk mit weißen Federn

Ganz drüben, schon am Waldrand, sah man weißes Federwerk vor dem Führerwagen: die 33 prächtigen Vogeln, mit dem selbstgeamerten Hühnerwagen, die Liebhaber der Bäuerin und der Stolz der Geflügelzüchterin im Saalkreis. Anfang März waren sie selbst noch hier. Ende Juli legten sie schon. Aber man wußte auch anpassen“, erzählte die Bäuerin. Abends um neun Uhr noch sagte manchmal einer: „Du, Mutter, die Glucke (Feuerstelle zum Wärmen im Hühnerwagen) scheint aber recht derv herüber. Ob man noch mal raus geht?“ Dann sind wir nochmal hin und haben nachgesehen, daß uns der Wagen nicht am Ende mit den Hühnern abbrannte.“

Die 33 Hühner draußen lenkten die Gedanken zu den 55 drinnen im Gehöft, und so gingen wir durch den jetzt zur Flügzeit leeren Pferdestall auf den Hof. Alle Stalltüren standen offen. Aus der einen drang das bellende Geklatz der Hühner, aus den anderen das warme Brummen der 13 schwarz-weißen Kühe, und aus dem dritten hörte man nur ab und zu ein geräuschvolles Strohschnehen, — dann drehte sich ein schlafendes Schwein behaglich auf die andere Seite.

Wie lang vor dieser Arbeitsraum hier als der weitgestreckte Garten, aber ein um so anpruchsvolleres Feld. Gurken sind von Natur aus geduldig, sie können das Ein-



Bäuerin am Abend

Bild: A. Teelle, Leipzig.

„Die junge Frau Klink“

ist ein Roman, der unsere Leserinnen mit vielen lebensreichen Gestalten bekannt machen wird und ihre wechselvollen Schicksale so schildert, daß man von der besinnlichen Erzählerkunst der Verfasserin bis zum Ende gefesselt wird. Da ist die stolze Frau Senator, der widerspruchsvolle Rudi von Bals, der ernsthafte kleine Gerli, der kluge Hanspeter Oberlechner, der von den Augen der jungen Frau Klink denkt: „Wie zwei Sonnen!“, und viele andere mehr. Von ihnen allen erzählt unser neuer

Hamsterkästen-Roman

zu erzählen, daß die Zeit um war, ehe wir alle daran dachten.

Sie war gerade im Garten beim Gurkenlesen, und wir gingen mit ihr dahin zurück. Die anderen Hausbewohner bis hinab zur Dämmerung, der braunen barfüßigen Annemarie, waren draußen zum Kartoffelansmachen. — Wo dem wützigen Geruch des angetrauten Krautes freit jetzt auf den Federn selbst der Duft der frühgeernteten Schollen zurück. Oben sind in den Dörfern jetzt alle Gedanken nur auf die Kartoffelernte hingewandt. Auch unserer Bäuerin erschien es wichtiger, zuerst von den Kartoffeln zu erzählen und dann von ihrer Arbeit. Daß der Regen im August die Felder förmlich „noch einmal aufweckt“ habe. Daß sie jetzt zum zweitenmal blühen, und daß man deswegen erst recht das Kraut nicht verbrenne, sondern sehr zuwieben sie mit der Wasserdrumme, das Kraut bis zum letzten Tropfen zu verbinden und zu verflutern. Auf ihren Federn werde man aber auch nächstes Jahr keine Kartoffelreife mehr rauchen sehen, denn solch grüner Dünger sei wirklich ungeeignet gut.

Während sie das erzählt, recht wie einer, der sich freut, mal wieder etwas Wichtiges besageter zu haben, stiegen wir mit großen Schritten ihr nach über Sellerieflauden und geschweiften Salat und Erdbeerröcke, die bis in den Weg hineinwucherten. War den Tomatenbeeten hätte man als Ständer am liebsten die Hände über dem Kopf zusammenzuschlagen. Waren das die letzten Früchte,

gemacht werden schwarzen. Aber die Stimmen in den Ställen werden schon um 4.30 Uhr laut, wenn für die Bäuerin als erste im Haus Auflebenszeit ist. Und von da ab gehört der Weg in den Stall so fest in den Tageslauf hinein wie das Treppenteigen zur Stadtfrau im Mietshaus.

Wie oft möchte sie ihn geltern von früh bis abends wohl gepanzen sein? Die Bäuerin kam bald zu Renne mit dem Zusammenziehen. Den ersten Gang trat sie in aller Frühe an, gleich nach dem Anziehen, Waden und Feuer machen. Nach dem Füttern, Melken und dem Bereitstellen der Kanne für den Wolfereiwagen schlurrt ihre Holzspanntöfeln eilig ins Haus zurück, denn dort wollte der Kaffee gekocht und die ganze Kartoffel-Mannschaft zum erstenmal geklärt werden. So gegen 7 Uhr kam der Weg in den Schweinestall zu

den hungrigen Mäulern hinter den Frotglanzen, der Gang zu den Hühnern, Tauben, Gänzen und Enten und, nicht zu vergessen, der Aufsteher zu Trols Kopf an der Hundebütte. Nun war in den Ställen Ruhe bis zur Mittagzeit. Dann drehten sich die Hörner der Kühe und die Küffel der Schweine wieder zur Stalltür, denn die Bäuerin kam zum zweitenmal zum Füttern und zum Melken. Das Schweinefutter für morgen, brockte derweile auf dem Herd. Gegen Abend ging sie zum drittenmal ihren Gang, moß zum drittenmal, fütterte zum drittenmal, holte die Eier, sah die Eier und jener Eute nach, die lustig so ausseh, wie man sich einen künftigen Weihnachtsbraten vorstellt, ließ sich von den Kübfern umschauen und von den Ferkeln umarmen und ging dann langsam als früh, nach zwölf Stunden Arbeit zurück ins Haus, wo die Kartoffel-Mannschaft zum Abendbrot erwartet wurde.

Zur großen Wäsche muß es regnen

Nach dem Besuch bei den vierbeinigen und geflügelten Hofbewohnern traten wir unter der schwebenden Türschwelle hinein ins Haus. Es war nichts anderes als Zufall, daß wir in dieser Reihenfolge das Reich der Bäuerin durchwanderten: Erst Garten und Ställe, dann das Haus. Aber der Zufall hatte Sinn. Von der Aus- und bis zur letzten Mietsstraße nimmt das Haus nicht den ersten Platz am Arbeitsplatz der Bäuerin ein, sondern den dritten. Ihr Bereich ist um jene Zeit weiter gespannt als der manchen Mannes in der Stadt, ihr tägliche Leistung umfaßt zwei Achtelbunttage flott eines, und die Wäsche, an denen sie ihre Wälder, Geschliffenen und Tagesföhrerinnen einwickeln hat, muß sie überbilden können wie ein Feldherren seine Truppe.

Durch das kleine Fenster in der Stube nickte der Birnbaum herein, und durch das Tor sah man die Gänge in wiegendem Schritt und Tritt von der Weide kommen. Wir sollten aber beim Herausgucken nicht gar so sehr auf die Fensterleiden sehen, sagte die Bäuerin. Sie müßten längst gepußt sein. Aber am letzten Sonntag hätte sie keine Zeit dazu gehabt wie sonst gewöhnlich. Nun freilich konnte das Erntefest heran. Da hätte sie ja am liebsten das Haus vom Boden bis zum

Der Jahreslauf

Im März der Bauer sein Köhlein einspannt,
Er legt seine Felder und Wiesen instand.
Er pflüget den Boden, er egget und sät,
Und regt seine Hände frühmorgens und spät.

Die Bäuerin, die Mägde, sie dürfen nicht ruhn,
Sie haben im Haus und im Garten zu tun;
Sie graben und rechen und singen ein Lied.
Sie freuen sich, wenn alles schön grünet und blüht.

So geht unter Arbeit das Frühjahr vorbei,
Da erntet der Bauer das duftende Heu;
Er mäht das Getreide, dann drischt er es aus:
Im Winter, da gibt es manch fröhlichen Schmaus.

Text und Weise aus Nordmannen.

Das liebe Vieh

Die Wespen haben nichts zu lachen... Dieses Jahr werden die meisten Klagen über die Wespen aufhören...

Nun haben die Wespen ihre Rester auch auf Zweigen und Dachvorsprüngen... Die Wespenfangung ist dann nicht so einfach...

Wie kann man nur!

„Mit Familienschluß“... Als die junge Anfängerin ihre Stelle „mit Familienschluß“ antritt...

Und dann kommt die Enttäuschung! Mein Mann und ich sind heute beide eingeklagen... Ich bin im Niedrigelagenheit verhandelt...

Unverstanden, zurückgefiert, unglücklich fühlt sich die junge Anfängerin in solcher Lage... Und fernere Familienschluß darf auch nicht so angefallen sein...

Und fernere Familienschluß darf auch nicht so angefallen sein... Das ist ein wichtiger Familienschluß...



Was das Eichhörnchen im Walde trug



tragbare Nachbildungen von teuren Edelsteinen... Auch das Warbelfell, das wieder unsere Kostüme zieren wird...

Vorschläge für den Herbst: 1. Kostüm mit pelzbelegter Kapuze... 2. Pelzstoffarmel und Brustfragen...

Wer seinen Mantel mit echtem Pelz bezeichnen will findet eine große Auswahl vor...

Der neue Stil am Nachmittag



- 1. Zieharel - noch immer die große Mode für elegante Teekleid... 2. Neu ist das sportlich verarbeitete Jumperkleid... 3. Das sportliche kostümartige Kleid aus Woll- oder Mooskrepp... 4. Burgunderroter Krepp Satin... 5. Versuchen Sie einmal die neue Büssige Schürze...

Man kann wirklich von einem neuen Stil sprechen, denn gerade am Nachmittag wirkt sich die veränderte Silhouette am deutlichsten aus...

Flutmode - ganz „obenau“!

In diesen beiden Gutmodellen fließt man so recht, wie hoch hinaus die Mode will... Als elegante Nachmittagsgut trägt man den weichen Seidenvelours...



Als elegante Nachmittagsgut trägt man den weichen Seidenvelours... Und die Schuhe lieben die „Galoschenform“...

Und die Schuhe lieben die „Galoschenform“

Die Mode streift dieses Jahr nach etwas „Höherem“, das sehen wir überall... Viele solcher Schuhe sind vorn aus Riemen geflochten...



Mit Riemen von der hinteren Kappe aus... Das geht nicht mehr so weiter mit dem Teppich!

Kniffe und Diffe

Das geht nicht mehr so weiter mit dem Teppich! Dem Teppich, der sich an den Rändern umrollt oder fleckig geworden ist...

Frauenlachen

Betrachten Sie nur einmal den wunderbaren Schnitt von Fräulein Flora! - Ist der nun natürlich oder gefärbt? - Natürlich gefärbt!

Zu haben bei: Biermann & Semrau am Markt Das Kaufhaus für alle in Halle



Unser Frauenroman:

Thomas und die Millionärin

Roman von S. Judeich-Mierswa

(S. 1 u. 2.)

Als die Schwester zurückkehrt, findet sie die Dame neben dem Bett sitzen. Sie streicht ärtlich mit der Hand über die zuckenden Lippen des Bewußtlosen.

Ein erschütternder Ausdruck von Trauer und Sorge liegt auf ihrem Gesicht. 'Kamne reiche Frau, wie unglücklich sieht sie aus!'

Es ist Nacht.

Bei dem abgeblendeten Licht der rosa verhängelten Ampel wackelt Schwester Martha geistlos am Bett des noch immer Bewußtlosen. Professor Kleber hat den Patienten erst vor kurzem verlassen. Es hat sich bis jetzt nur wenig in seinem Befinden geändert.

May steht in einem weichen, weichen Schlafrock schüchtern auf dem Fußboden. Die leise Nacht der Sommernacht zieht herein und mischt sich mit dem scharfen Geruch der Desinfektionsmittel.

Wie in nummen Gebet blickt May emporgem zum abstrahlen Himmel. Leuchtend, funkelnd fällt eine Sternschnuppe. Ist es eine Antwort auf ihre heiße Bitte, eine Bestätigung ihrer kühnen Frage? Etwas wie Frieden, Ruhe und Hoffen kommt in das Herz der angedrückten Frau. Weiter und weiter wagt sie sich die Gewissheit in ihr einzeln zu empfangen und noch alles gut werden. Ist es nicht ein Wunder, daß Thomas sein eigenes Kind vom Tode errettet hat? Und dieses Kind, es hat für nun seinen Vater ins Haus gebracht! Nicht gebunden an eine andere Frau ist er, sondern frei. Nicht einer anderen hat er gehört, nur ihr. Denken und hoffen wird sie um ihre Liebe, bis sie sie wiedererlangen hat, und einen mächtigen Bundesgenossen hat sie ja — sein Kind.

Nun liegt er wieder mit geschlossenen Augen da. Unruhig wirft er sich hin und her. Der Gesichtsring gleitet von seiner Stirn. Die Schwester legt ihn zurück an seinen Platz und spricht freundlich einige beruhigende Worte an Thomas. Unentdeckt, fummelnde Hände kommen von seinen Lippen, formen sich zu Worten:

„Das Kind — lebt es?“

„Ja, es lebt!“

May hat es acurten, noch ehe die Schwester antwortet kann. Aber als sie es gehöret, stürzt sie zu Tode. Was hat sie getan! Ständig weicht sie zurück in die Tiefe des Simmers.

„Ja, ja, es lebt, Herr Doktor“, wiederholt sie Schwester mit lauter Stimme. Ein süßendes Aufatmen des Kranken. Er hat verstanden, was gesagt wurde.

Dann wieder Schweigen, und nach einer Weile leises Murmeln unverständlicher Worte und schließlich ein lauter Aufschrei: „Mann!“

Nein, hat die dunklen Simmern auf dem bleichen, schmerzverzerrten Gesicht. Die Augen hat er geschlossen. Weichen kann er sie also nicht haben. Hat er ihre Stimme vorher erkannt, oder — fühlt er ihre Nähe?

Mit wankenden Knien schiebt May leise aus dem Zimmer. Nun darf sie nicht mehr länger hier verweilen.

Fünfundzwanzigstes Kapitel

Vorgang findet Thomas von Hardenberg die Augen, aber er kann noch nicht erkennen, wo er ist und was um ihn vor sich geht. Ein eiserner Ring umspannt seine Stirn und hemmt alles Denken.

Zenterscherer liegt etwas auf seinem Kopfe. Bei der geringsten Bewegung, die er macht, schiebt er wahllos die Scherzern, ein Sämmern, Bohren, Wühlen. Mechanisch tastet seine Hand empor nach dem Kopf. Sie fahrt etwas kaltes, kühlt aber sofort traktlos wieder.

Jemand hält ihm etwas an den Mund. Er trinkt gierig. — Es ist so heiß, und er hat so großen Durst.

Wie wundervoll aber es plötzlich riecht. Das ist etwas Parfüm. Von weit her kommen Stimmen. Deutlich hört er die von May. Wie schön dieser Traum ist! Er ist krank. Man sitzt an seinem Bett, hält seine Hand, streichelt das Gesicht — sie küßt ihn, legt Worte der Liebe und Zärtlichkeit zu ihm.

Er greift nach ihr. Sie ist fort, ist mit einem Male verwandelt. Eine fremde Frau mit einer weißen Haube ist ans ihr geworden, beinahe wie eine Krankenschwester sieht sie aus.

„Herr Doktor, sehen Sie mich?“

Sein Blick schärft sich. Er erkennt, daß es wirklich eine Krankenschwester ist, die sich zu ihm niederbeugt.

„Ja Schwester, ich sehe Sie und höre Sie auch“, sagt er. Es klingt ganz leise. Die Schwester sieht ihn so merkwürdig, so forschend an.

„Wünschen Sie etwas? Wollen Sie etwas haben?“

„Nein — das heißt — was ist denn eigentlich mit mir los?“

Vorsichtig berührt die Schwester.

Der Kleine ist ganz unversehrt davongekommen. Herr Doktor, und die Kopfbinde, die Sie bei seiner Rettung sich zugezogen haben, heißt auch, Professor Kleber, der Sie behandelt, ist sehr zufrieden.“

Gehorsam schließt er die Augen, als die Schwester es zu ihm sagt, daß er nun schlafen möchte.

Man's Kind ist errettet. Mit einem Gefühl großer Dankbarkeit schläft er ein.

Als Professor Kleber kommt, ist Thomas von Hardenberg erwacht und bei voller Bewußtsein. Er überreicht den Arzt mit allen nur möglichen Fragen.

„Ich wiederhole meine Bitte, Herr Professor, mir zu lassen, in welcher Klinik ich eigentlich bin und wer mich da eingeleitet hat.“ Scharf mißtraut er den Arzt.

„Sie sind in keiner Klinik!“

„Ist es das Haus von — von Missis Willens?“

„Ich bitte darum, Herr Professor, daß man mich heute noch in eine Klinik überführt.“

„Eine Überführung schon jetzt ist völlig ausgeschlossen. Hier habe ich als Arzt ein Wagnis zu sprechen, und nur ich habe zu bestimmen.“

Verzweifelt schweigen nur antwortete ihm. Thomas von Hardenberg schließt die Augen und wendet den Kopf zur Seite. —

Klein-Thomas findet das rechte Wort

Breite Sonnenbänder liegen im Zimmer. Thomas sitzt auf dem blauen Parkett hin und her zuden.

Da öffnet sich langsam die Tür, und ein reizender kleiner Blondkopf sieht ins Zimmer. Es ist Maus Zöwchen, das einen ungewohnten Augenblick dazu benutzt hat, um auf Entbedingungsreisen auszugehen.

Einen Augenblick bleibt der Kleine stehen und sieht ein wenig ängstlich auf den fremden Mann, der mit verbundenem Kopf im Bett liegt, dann kommt er sehr tabercklich näher.

Die kleinen Hände tragen Blumen. „Da“, sagt er und legt sie auf die Bettdecke nieder. Thomas nimmt die Blumen, greift nach der kleinen Kinderhand und drückt sie. „Danke“, sagt er und verzieht nicht, warum der Anblick dieses Gesichtes ihn so wenig kümmert.

„Hast du da Schwew?“ fragt der Kleine traurig und schaut nach seinem eigenen Köpfchen.

„Ja, ein bißchen.“

„Ah, mal heile, heile Käschchen machen.“ Die kleinen Hände polsten auf dem Gesicht von Thomas hin, dazu singt er: „Heile, heile Käschchen.“ — „Ja, nun wieder auf!“

„Ja“, sagt Thomas und streicht dem Kind über die Waden.

Das läßt ihn an.

Nach einer Weile klopft es. Das Kinderfräulein ist es. Es sucht den Jungen und will ihn holen.



Erntetanz

Scherenschnitt von Bernhard Jöck.

und zitternder Sehnsucht wartet sie auf den Ruf von Thomas. Er aber kommt nicht. Sie weiß, daß es täglich mit seinem Befinden aufwärts geht. Er fängt an zu lesen, verfaßt nach Zeitungen und Briefen, läßt sich die eingelaufene Post aus seiner Wohnung bringen und hat seinen Angehörigen nach Dresden durch die Schwester schreiben lassen. Er ahnt ja nicht, daß täglich lange telephonische Besuche von May nach Dresden gehen. Diese Gespräche mit dem glücklichsten Brautpaar sind für May belebende Sonnenstrahlen in ihrer trüben Stimmung.

„Du wolltest mich nicht sehen?“
„Es hätte ja sein können, daß du nicht allein gekommen wärest.“
„Nicht allein? Wer hätte denn mitkommen sollen?“
„Dein Gatte.“
„Mein — Gatte?“
„Ja, begreift du denn nicht, daß das für mich unangenehm peinlich wäre?“
May fing an zu begreifen:
„Und warum, Thomas?“
„Das kann und werde ich dir nicht beantworten!“

Der aber klammert sich ganz fest an Thomas und schreit: „D nein. Ich will nicht. Ich bleibe bei dir. Und Mann soll auch hier kommen, es ist sehr schön hier“, erklärt der kleine Mann sehr einkühnen. „Zaa du mich, daß sie kommt“, befiehlt er Thomas. Einen Augenblick ruht dieser, dann sagt er ruhig:

„Auch dann nicht, wenn ich dir sage, daß dieser Mann nicht da ist?“
„Wie soll ich das verstehen? Ist er verstorben? Ist Mister Willens tot? Bist du Witwe?“
„Er lebt nicht — hat nie gelebt.“
„Er hat nie gelebt? Das fasse ich nicht! Ich sah, als ich vor einigen Tagen hier an deinem Gartenzimmer stand, daß ein sehr großer, harter Mann dich und den Kleinen so liebevoll begrüßte.“

„Ich lasse mich der gnädigen Frau empfehlen, und wenn sie mir die Ehre ihres Besuches schenken würde, wäre ich ihr sehr verbunden.“
Das Kinderfräulein geht mit dem Beiseid. Schon nach ganz kurzer Zeit sieht sie vor ihm. — Gleich ist er und genau so erregt und befangen wie er selbst.

„Das war mein Kompanion, der Leiter unserer gemeinnützigen Werke in America. Er ist mein bester Freund und hat mir in den schwierigsten Tagen meines Lebens treu zur Seite gestanden. Es ist — Frank White!“
„Frank White — jener Frank White, um denentwillen du einst —“
„Ja, der ist es. Er ist nach Deutschland gekommen, um zu sehen, wie wir hier eingeleitet haben. Seit einem halben Jahre wohnt ich hier. In jenem Radmittage, an dem du ihn sahst, kam er, um sich mir als glücklicher Bräutigam vorzustellen und mir zu sagen, daß er sich freuen wird — Fräulein Ina von Hardenberg verlobt habe.“

„Hast du da Schwew?“ fragt der Kleine traurig und schaut nach seinem eigenen Köpfchen.
„Ja, ein bißchen.“
„Ah, mal heile, heile Käschchen machen.“ Die kleinen Hände polsten auf dem Gesicht von Thomas hin, dazu singt er: „Heile, heile Käschchen.“ — „Ja, nun wieder auf!“
„Ja“, sagt Thomas und streicht dem Kind über die Waden.
Das läßt ihn an.
Nach einer Weile klopft es. Das Kinderfräulein ist es. Es sucht den Jungen und will ihn holen.

„Mit Ina? Er — er ist Inas Bräutigam? Nein, nein, Mister Frank heißt der; da wartet ein Irrtum.“
„Nein, kein Irrtum, er heißt Mister Frank White. Ina verlobt seinen Namen bei der Verlobung selbst. Du mußt dich schon mit dem Gedanken vertraut machen, daß er dein Schwager wird.“
„Du kennst Ina?“



Scherenschnitt von Paul Geper.

Das Buch für Dich

Man möchte einige Male gleich zu Schwere und Rand greifen, wenn man in dem Modellschritt der Münchener Modellschule für Modeblätter und die neuen Entwürfe für den Herbst und Winter sieht. Alle Kostüme, Kleider, Mäntel und Hüte treffen jedoch den eigenen, jugendlichen-grundlichen und schmeichelnden Stil der diesjährigen Mode mit trefflicherem Blick. Aber immer gefehlt hat dazu noch die persönliche Note der Modellschule, die dem Modell den letzten, nur nicht mehr so ganz deutlich abwägbaren Schick gibt. Diese Note gehört ebenso zum Modellschritt, wie die feingehaltenen Stoffproben, die jedem Staat beizubringen sind, zu den Modellschritten der Münchener gehören.

„Frank brachte sie mir am Tage vor Anas Abreise nach Dresden. Demals wirkte sie noch nicht, wer ich bin — inzwischen hat sie es erfahren.“

„Und wie ist es dir ergangen, Max?“
„Einsam und schwer ist mir das Leben gewesen, trotz allen äußeren Glanzes. Wie ich dir schon sagte, bin ich nicht verheiratet, denn ich liebe nur den Vater meines Kindes über alles und werde ihm zeitweilig fern bleiben.“

In beständigem Erstickenden zuckte Thomas zusammen.

„Den Vater deines Kindes? Habe ich recht verstanden? Du hast ihn nicht geheiratet?“

„Ich war mit ihm verheiratet — ganz kurz nur — er ließ sich von mir scheiden, weil ich — weil ich es so wünschte. Ein maßvoller Irrtum hielt mich befangen, ich glaubte ihm an eine andere Frau gebunden und wollte sein Lebensglück nicht zerstören. Thomas, begreife du denn immer noch nicht, wer er ist? Weist du immer noch nicht — wer der Vater meines Kindes ist?“

Man hatte die Hände vor das Gesicht geschlagen. Für Stimme erlief im Stillstern. — Hast du verstanden, was in Gema geschah?“

„Man, beim allmächtigen Gott, was sagst du da?“ schrie Thomas auf.

In übermächtiger Erregung richtet er sich empor. Er greift nach Man, reißt sie an sich, setzt ihren Kopf an seine Brust. „Mein mein Kind ist es?“ stößt er hervor. Tränen

Frauenlachen



„Was hast du für den Ring bezahlt, Max?“
„75 Pfennig — — aber ich glaube kaum, daß er echt ist!“
(Zeichnung: Gerike)



„Was sind wir doch für Esel!“
„Bitte, sei so gut und sprich in der Einzahl!“
„Also gut, was bist du doch für ein Esel!“
(Zeichnung: Röscheleisen.)

sehen in seinen Augen. Ein Strom die gelächelten Glanzes bracht in ihm empor und raubt ihm fast den Atem. „Man, Man, ist es mir noch einmal, du hast mich wirklich geliebt — liebte mich noch — und es ist mein Kind?“
„Ja, es ist dein Kind, Thomas.“ Weiche Frauenarme schlangen sich um seinen Hals. Tränen fielen auf sein Gesicht. „Und geliebt habe ich dich vom ersten Augenblick unseres Lebens mit jener großen Liebe, deren der Mensch nur einmal im Leben fähig ist. Nur du und dein Kind fanden Raum in meinem Herzen.“

In tiefer Erstickung lauschte der Mann diesem Geländnis. Alles Schwere, Dunkle, das jahrelang als größte Last auf ihm gelegen hatte, sank herab. Weit auf freten sich ihm goldene Tore, und er schaute in strahlendes Licht.
Weniger Worte nur bedurfte es von beiden Zeiten, und dann klärten sich all die furchtbaren Irrtümer und Mißverständnisse, die trennend zwischen ihnen gestanden und sie so lange Zeit nur für blind betrogen hatten. Nun stand es auf einmal vor ihnen; größer,

Wir hören mit:

Reichssender Leipzig

Sonntag, 2. 10., 9.45: Grützezeit und Zeitmüll; 15.30: Die Prinzessin mit dem wuschigen Goldschub; 18.00: Herbstblumen, Gerichte von Friedrich Schaefer. Montag, 3. 10., 10.00: Demnach nicht der Bauer, so häßlich du sein magst; 11.45: Neue Gartenformen; 15.30: Briefe an Familie, persönlich, Amlerlunde; 15.45: Der Wägenbau; 18.00: Erzählungen aus dem Mittelalter; 18.00: Die Deutschen an der Wolga. Dienstag, 4. 10., 15.30: Ererbte oder ererbte? Gedichte; 16.40: Wenn ich nur schon Meiner wart! Mittwoch, 5. 10., 11.45: Schwere Ernte leicht gemacht; 15.15: Meistertanz der Kunst; 15.35: Herbstlind; 16.40: Die Tränen heißen; Donnerstag, 6. 10., 10.00: Schicksal; 15.00: Zuseh von Francis und Marie von Gerns; 15.30: Ich will bauen, darf ich? Freitag, 7. 10., 9.30: Was steht der Gänsefuß? Samstag, 8. 10., 15.30: Kinder, wer baldest mit Jule Doria!

Deutschlandsender

Montag, 3. 10., 10.00: Alle Länder führen mit; 15.40: Gernan von heute das Geschick der deutschen Frau; Dienstag, 4. 10., 10.30: Früh; Donnerstag, 18.55: Die Wägenzeit; 19.15: In der Spinnstube; Mittwoch, 5. 10., 10.30: R. Amlerlunde; Donnerstag, 6. 10., 15.15: Sanskrit einig und lehr; Freitag, 7. 10., 9.45: Wir haben seit Jahren gelernt; Samstag, 8. 10., 15.30: Mit Karte und Schreibmaschine durch Deutschland; Sonntag, 9. 10., 10.30: Frühstunde; Donnerstag, 8. 10., 10.30: Frühstunde; Donnerstag, 8. 10., 10.30: Frühstunde; Donnerstag, 8. 10., 10.30: Frühstunde.

verfälscht, gequält durch Leid und Schmerzen. — t es ihnen die Hand und sollte ihnen festes Gemüts, daß es nun für immer bei ihnen weilen sollte.

Stumm finden sich ihre Rippen und trübten lange aufeinander.

Ganz still ist es im Zimmer, keinen Laut hört man.

Klein-Thomas, den die Unterhaltung zwischen seiner Mami und dem fremden Mann mit dem verbundenen Kopf gelangweilt hatte, war, mitleid vom Spiel, eingeschlafen. Während seine Eltern im Traumlande weilten, tauchten flüsternd seine allseitigen Gedanken ihre Erlebnisse aus und schmückten festliche Pläne für ihre gemeinsame Zukunft.

— Ende! —

Praktische Kleidung für die Landfrau



DFK 5589. Sehr praktisch ist der linksseitige Knopfschluß an dem Kleid aus farbertem Viergeß, mit weitem Zeineneinsatz. Erf.: etwa 3 m Stoff, 80 cm farberterem Viergeß, 130 cm br., und 35 cm Zeineneinsatz. B. Vesper-Schn. br., oder 3 m Stoff, 100 cm Oberweite. Modell: Frauenkultur im Deutschen Frauenwert.

K 34502. Praktisches Kleid aus Indanthrenstoff, vorn gefaltes, 2,70 m gebülmte. Erf.: etwa 3,35 m Stoff, 80 cm br., 2. Vesper-Schn. f. 84 u. 92 cm Dbm.

K 34507. Dieses schlichte Gartenkleid ist mit kurzen, Puffärmeln und vorn durchgehendem, doppelreihigem Knopfschluß versehen. Erf.: etwa 3,85 m Stoff, 80 cm br., 2. Vesper-Schn. f. 92 und 100 cm Oberweite.

DFK 1405. Ein sehr praktisches Wäschehäuf für die Landfrau ist das Blusenhemd oder DFL 1405. Ein sehr praktisches Wäschehäuf für die Landfrau ist das Blusenhemd mit langen oder kurzen Ärmeln. Erf.: etwa 3 m Stoff, 80 cm br., 2. Vesper-Schn. f. 92 cm Dbm. Modell: Frauenkultur, Deutsch, Frauenwert.

K 34506. Auch für härtere Figuren ist die durchgehende Form des vorn gefalteten Kleides gut geeignet. Erforderlich: etwa 4,50 m Stoff, 80 cm Oberweite. Erf.: etwa 3,85 m Stoff, 80 cm br., 2. Vesper-Schn. f. 88, 96, 104 und 112 cm Oberweite. Erf.: etwa 3,85 m Stoff, 80 cm br., 2. Vesper-Schn. f. 88, 96, 104 und 112 cm Oberweite. Erf.: etwa 3,85 m Stoff, 80 cm br., 2. Vesper-Schn. f. 88, 96, 104 und 112 cm Oberweite. Erf.: etwa 3,85 m Stoff, 80 cm br., 2. Vesper-Schn. f. 88, 96, 104 und 112 cm Oberweite.

Die Landfrau und die Stiefelfrau, die im Frühjahr, Sommer und Herbst auf dem Felde und im Garten arbeitet, braucht zweckmäßige und vor allem praktische und bequeme Kleidungsstücke. Die Stoffe sind im Winterabenden selbst am Spinnrad und am Webstuhl und stellt sich fest, brauchbare Stoffe in diesen bunten Farben her, aus denen sie sich dann ihre Kleider näht. Aber auch die Blaudruckstoffe und die leichten, luft- und wasserabweisenden Indanthrenstoffe, die unsere Industrie in großer Anzahl herstellt, sind das richtige Material für die ländlichen Kleider und Gartenanzüge.

GW 34547. Praktisch zur Chararbeit ist die Schürzenhose aus blauem Kattun mit im Rücken gestreuten Taschen. Erf.: etwa 3,85 m Stoff, 80 cm br., 2. Vesper-Schn. f. 84 u. 92 cm Dbm.

Zeichnungen: Kieff-Lambert

W. F. Wolmer Große Sämtliche Schneidereiartikel
Ulrichstr. 6-10 Kleider- und Seidenstoffe
Gegr. 1769 Schnittmuster

„Beginn einer neuen Ära“

Präsident Roosevelt über München.

Präsident Roosevelt nahm am Freitag an einer Besprechung an den Vereinigten Staaten von München, das auch in der amerikanischen Bundeshauptstadt mit dem Gefühl...

Diesem nicht nur die amerikanischen Regierungskreise, sondern praktisch das gesamte amerikanische Volk angesichts der glücklichen Veränderung eines drohenden Krieges in Europa...

Mostau schreibt „Verrat“

Kiederstimmender Eindruck in der Sowjetunion.

Mostau schreibt anlässlich des Münchener Abkommens natürlich „Verrat“ und „Angehörigkeit“. Die ersten Nachrichten über die Ergebnisse der Besprechungen werden in der Moskauer Presse nur in Form von knappen Mitteilungen erwähnt.

Internationale Kommission an der Arbeit

Staatssekretär von Weisjäder Vorsitzender / Freundschaftliche Verhandlungen

Die Internationale Kommission, die mit der Regelung der Anwendung des Münchener Abkommens vom 29. September beauftragt ist, hat gestern nachmittags um 17 Uhr in Berlin ihre erste Sitzung abgehalten.

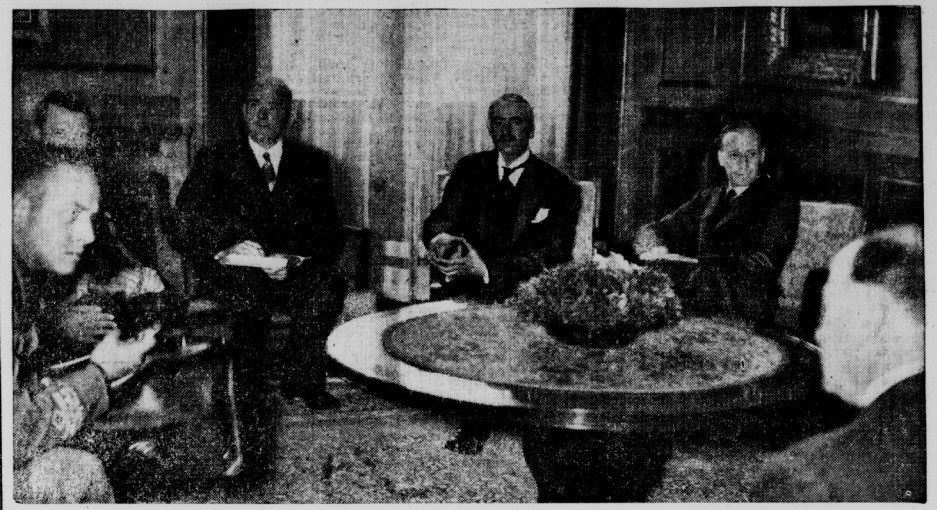
Scharfe polnische Note an Prag

Die polnische Telegraphen-Agentur meldet heute gestern kurz vor Mitternacht eine scharfe Verurteilung ausgegeben, die folgenden Wortlaut hat: Die Antwort der tschechischen Regierung auf die polnische Note vom 27. ist entgegen mehrfachen offiziellen Anfragen unentschieden.

Spontanes und begeistertes Echo in der ganzen Weltpresse

Gordischer Knoten ohne Schwertstreich gelöst

Paris: Ein Wendepunkt im internationalen Leben / Der Friedenswille des Führers anerkannt



Im Arbeitszimmer Adolf Hitlers während der Münchener Besprechungen

Von links: Außenminister Graf Ciano, Adolf Hitler, Gesandtschaftsrat Dr. Schmidt, Ministerpräsident Chamberlain, Sir Horace Wilson und (von der Seite) Ministerpräsident Daladier.

Die geschichtliche Einigung der vier Großmächte über die friedliche Regelung der schlesischen Provinzen und die historische Rückkehr der Sudetenbewohner zu ihren Stammesbrüdern im Reich hat in ganz Italien einen unbeschriebenen Eindruck hervorgerufen.

„Europa und damit Millionen von Menschenleben sind gerettet.“ Niemand wurde eine so große Hoffnung auf einen Mann gesetzt, und niemals ist eine so große Hoffnung so vollständig zur Wirklichkeit geworden.

Die Pariser Morgenpresse sieht heute unter dem Zeichen des wiedergewonnenen Friedens. Fast alle Zeitungen weisen auf die Verdienste hin, die sich der Führer, der Duce,

Ministerpräsident Daladier und Premierminister Chamberlain um den Frieden erworben haben. Die Freude, mit der das Pariser Volk den heimkehrenden Regierungschef Daladier bei seiner Fahrt vom Flughafen Le Bourget zum Kriegsministerium begrüßte und begrüßwünscht, kommt auch in den Zeitschriften zum Ausdruck.

Im „Journal“ heißt es, der geliebte Freitag sei ein Tag gewesen, wie ihn Frankreich seit dem Waffenstillstand nicht mehr gefeiert habe. Der Außenminister des Landes schreibt: Um 1/2 Uhr nachts sei der 30. September 1938 mit dem Münchener Abkommen in die Geschichte eingetreten.

Der Berliner Berichterstatter des gleichen Blattes meint, Daladier und Chamberlain hätten die von ihnen vertretene Sache auf verteiligt. Aber man würde ungerecht sein, wenn man den von Adolf Hitler und Mussolini bezugenen Verdächtigungsgeist mit Still-schweigen übersehen wollte.

tet, wie der Premierminister und der Ministerpräsident. Der Führer habe freiwillig für die Interessen seines Landes gekämpft, aber er habe dies offen und legal und mit dem Willen, ein für alle annehmbares Abkommen möglich zu gestalten, getan.

„Zamowradowa“, das Zentralorgan der jugoslawischen Regierung, äußert sich zum Münchener Ergebnis, doch die ganze Menschheit erleidet aufatme. Man würde aus dieser Maßregeln Arrie aber Verlehen ziehen, damit sie sich nie mehr wiederhole.

Die Nachricht von dem glücklichen Ausgang der Münchener Konferenz hat in Belgien größte Freude und Erleichterung ausgelöst, nach der Spannung und Beunruhigung der letzten Tage. Die Zeitungen brachten freitagmorgens besondere Ausgaben heraus, in denen der Öffentlichkeit das historische Ereignis unter tiefsten Schlagzeilen mitgeteilt wurde.

Die Lebenskräfte der Münchener Weltanschauung in den Budapester Blättern lassen sich erkennen, daß die endgültige Regelung der schlesischen Provinzen als die größte europäische Friedensstat der letzten zwanzig Jahre gewertet wird und daß sie unter Umständen den Beginn einer neuen Epoche der friedlichen Zusammenarbeit in Europa bedeuten könnte.

Berlin erwartet heute den Führer

Die Reichshauptstadt wird Adolf Hitler einen jubelnden Empfang bereiten

Der Führer verließ gestern frühmorgens die Hauptstadt der Bewegung, um sich nach Berlin zu begeben. Obwohl Tatsache und Zeitpunkt der Abfahrt des Führers nicht bekanntgegeben worden waren, hatte sich auf dem Hauptbahnhof eine vielstündige Menge versammelt. Die dem Führer besagte Karte Kundgebungen bereite.

Reichsminister Dr. Goebbels hat als Sprecher von Berlin telegraphisch Berlin die Begrüßung der Reichshauptstadt erlassen: Hört von Berlin! Nach den entscheidenden

historischen Sternmächtigkeitsbesprechungen in München trifft der Führer heute um 10.30 Uhr wieder in Berlin ein. Die tausendfache Reichshauptstadt wird ihn mit den besten und herzlichsten Gefühlen empfangen, die uns in diesen geschichtlichen Stunden aufbewahren können. Berlin, heraus auf die Straßen! In den Anfahrtsstraßen des Führers vom Bahnhof Bahnhof über Askanisches Platz, Anhalterstraße, Wallstraße bis zur Reichschanze wird Empfang gebildet.

Der Reichsminister des Innern, Dr. Frick, ersucht alle Vertreter der öffentlichen Dienstgebäude Berlins bis auf weiteres zum Empfang des Führers zu flaggen.

„Ich werde München nie vergehen“ Eine Unterredung mit Ministerpräsident Chamberlain.

Der „Böhmische Beobachter“ veröffentlicht eine Unterredung mit Ministerpräsident Chamberlain in München. Die Frage, ob er das Abkommen für eine Einzelmeinung oder für ein Ereignis von weittragender Bedeutung halte, beantwortete Chamberlain:

„Ich habe niemals einen Zweifel daran gefaßt, daß ich sehr viel mehr im Sinne hatte, als ich mich mit diesen Kräften der Sudetenfrage annahm. Dieses Problem war zwar außerordentlich gefährlich in seinem akuten Stadium, aber ich hatte das Gefühl, daß es nur das letzte Hindernis auf dem Wege zu größeren Dingen war. ...“

Wie London gestern Chamberlain empfing

Vom Flugplatz bis zum Schloß des Königs ein Spalier jubelnder Menschen

England Premierminister Chamberlain ist am gestrigen Abend mit seinem Rückflug von München um 17.40 Uhr auf dem Flugplatz Weston bei London ein. In seinem Empfang hatte sich trotz Regens eine vielzählige Menschenmenge eingefunden, die bei Landung des Flugzeuges in laute Ovationen und Händeklatschen ausbrach. ...“

Als Chamberlain mit frohendem Gesicht dem Flugzeug entstieg, brach die Menge in neue Hochrufe aus. Der Premierminister trat vor das Mikrofon und hielt eine kurze Rede. ...“

Chamberlain eingeladen, ihren Mann im Schloß zu begrüßen

Die Königin und der König mit dem Premierminister und seiner Gattin auf dem höchsten Gipfel des kühnsten Entschlusses

Chamberlain eingeladen, ihren Mann im Schloß zu begrüßen. Die Königin und der König mit dem Premierminister und seiner Gattin auf dem höchsten Gipfel des kühnsten Entschlusses. ...“

Subetenland hat sich geschmückt

Führerbilder, Fahnen und Girlanden in Uch, Wernsdorf und Rumburg

Zeit mehr als acht Tagen haben die deutschen Freiheitskämpfer vor Uch, dem deutschen Heiligen und rein deutschen Industriestandort unweit Zittau. Ebenso lange kämpfen die tapferen sudetendeutschen Freiheitskämpfer, ihre unzulängliche Ausrüstung durch Geduld, Mut und Tapferkeit zu überwinden. ...“

Hetzige Kämpfe zwischen Polen und Tschechen

Schwere Verluste auf beiden Seiten

Der Flüchtlingsstrom aus dem Olsa-Gebiet wird immer größer. Die schweren Kämpfe des polnischen Freiheitskampfes in Tschechien-Polen mit der tschechischen Soldateska sind der Polen Weichen nehmen von Tag zu Tag immer arbeitsamer Umlage an. ...“

Immer noch Tschechen-Terror im Sudetenland

Krankenhaus beschossen — Drei Tote

Krankenhaus beschossen — Drei Tote. Kohlenlager in Flammen geist / Textilwaren ins Landesinnere verschleppt. Tschechische Soldateska, die sich seit einigen Tagen in den bewaldeten Höhen nördlich Hauptversteckung Jägerndorf — Die Besatzung ist geflohen, verübt an mehreren Stellen gegen diese Straße vorzudringen. ...“

Winkelhöschen Baby-Artikel Gummi-Blieder

Aufgeboten wurden: Dreher Walter Dreßler, Triftstr. 14, mit Julie Württer, Triftstr. 14. ...“

Ministerpräsident Fürst Konec Außen- und Völkerseeminister

Der japanische Ministerpräsident Fürst Konec wurde heute vormittag vom Kaiser in Audienz empfangen. Er erklärte seine Überzeugung über den Austritt des bisherigen Außenministers General Ugaki. ...“

Gummi schützen Einkaufs-Taschen Gummi-Blieder

Damm, Polan. Student August Mittelstätt, Am Rindtor 19, mit Waldische Buchmann, Röhna. ...“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gvb:3:1-848345-193810019/fragment/page=0020

"Kleine Anzeigen" von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das gefaltete Uberschiffswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 8 Pf., Ziffergebühren 30 Pf. Nachdruck wird nicht gestattet. Für die gleichzeitige Aufnahme einer "Kleinen Anzeige" von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung "Mitteldeutsches Land", sämtlich Saale-Zeitung, Halle; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt; und Merseburger Zeitung, Merseburg, belaufen die Kosten 10 Pf. in der Uberschiffswort und 5 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Ziffergebühren 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 15 Pf.

OFFENE STELLEN

Am Sonntag, d. 2. Oktober vormittags 10 Uhr findet die **Postenverteilung** auf dem Fabrikhofe statt. Sämtliche Arbeiter, die für die Kampagne angenommen sind oder noch Beschäftigung für die Kampagne suchen, wollen pünktlich hierzu erscheinen.
Zuckerfabrik Zörbig m. b. H.

Lehrlinge

weibliche und männliche, nur mit sehr guten Abgangs-Zeugnissen, sofort gesucht.

Biermann & Semrau
Am Markt



Ich suche für mein kaufm. Büro per sofort sowie für Ostern des kommenden Jahres
1 Lehrling
mit mindestens Sekunda-Relig. Schriftliche Bewernungen unter Einreichung eines kurzen Lebenslaufes erbeten an:
Ernst Beyer
Landmaschinen - Traktoren
Halle (Saale), Merseburger Str. 4
Telefon 2061 und 2067.

Tüchtiger Chemiker
(auch Ing.-Chemiker)
von Chemischer Fabrik (Klebstoffe) zum baldigen Antritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten unter R 8781 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

1. April 1939 kann
Lehrling
mit besserer Schulbildung in Fachgeschäft I. Werkzeug u. Eisenwaren in Halle eingestellt werden. Schriftl. Bewerbung, erb. unt. W. 672 d. Anzeigendankhof, Schwetzschenstr. 1

Geführerführer
1. April 1939
Bäckereilehrling, 14-16jährig.
Bäckerlehrling
1. April 1939
Bäckerlehrling, 14-16jährig.
Bäckerlehrling
1. April 1939
Bäckerlehrling, 14-16jährig.

Bäckerlehrling
1. April 1939
Bäckerlehrling, 14-16jährig.

Haake & Söhne
Sternstraße 2
Preiswerte und gediegene Möbel. Beachten Sie bitte unsere vier Schaufenster anlässlich der Werbeschau des Deutschen Möbels.

Erfahrene Hausgehilfin
mit Kochkenntn., auch Wäsche für gepflegten Haushalt gesucht. Schriftl. Angeb. u. Zeugnis schriftl. od. persönliche Vorstellung von 10-12 Uhr abends.
S. 4, S. 5, Weimar, 58 I. §

Berkaufverin
jüngere, f. Manufakturwaren und Damenbekleidung in städtische Kleinhändler gesucht. Evtl. auch gezeichnetes Fräulein, welches sich einarbeiten möchte. Angeb. u. Z. 2092 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Jungen Bäckergehilf.
für sofort oder später gesucht.
Bäckermester R. Rüdiger, Halle a. S., Guts-Maschinen-Str. 1.

Jungere Bäckergehilfe
sofort gesucht.
Herr Stephan, Seesen Nr. 344

Hausmädchen
nicht unter 17 J. sofort gef. Gute Köchin, Waschanst., und Putzpflege. Bürgergarten, Haushof b. Leipzig, Post 247.

Langesmädchen
gef. Gutmütig, Geschäftl. 12. Am Sandrain, Wörzstr. 8-11 Uhr

Melkergehilfe
für sofort oder später bei hohem Lohn gesucht. 8 Uhr abends, Mitternachts, Rittergut Quetsch, Ritzschwitz.

Hausmädchen
für groß. Guts. haushalt sofort gef.
Hr. W. Gerhardt, Frankh. über Halle a. S.

Berkehrer
Kuhzüchter für Stall mit 40 bis 45 Einheiten (200-300 Stück) unter 10 evtl. später gef. Beding.: Güter Schöpfwerk, möglicher mit Zentrale arbeitet. Weitere Rechte beantragt. Baderstr. unter 38 8785 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ertel Kolonnen
wenn man des Ansehens teilhaftig sein will. "Saale-Zeitung", Sommerba. benutzt.

Vogelkäfige
eine Riesenauswahl billigs bei **Max Krug**
Markt 16

Hausmädchen
für sofort oder später gef.
Koch, Waschanst., Putz, b. hohem Lohn.
Friedrich, Saale, Erfurt, Trommsdorff-Str. 5a.

Zeugnis-Abdrücken
S. 4, S. 5, Weimar, 58 I. §

Mädchen
für Baderlei gef.
Erich Oberland, Körner.

Grubenmänn
Suche für großen Gutshausbauhof sofort oder später. **Herrn Obermann**, bei hohem Lohn.
Hr. Schulz, Döbrum bei Thierbraun, Altmart.

Hausgehilfin
Bes. Erkrankung der jetzigen suchte ich zum baldigen Antritt. 15. Oktober eine erf. Hausgehilfin, aber ein. Hilfe, mögl. nicht unter 18 Jahren.
Frau Else Witter, Babeborn 45, Hr. Bahndehd.

Hausgehilfin
für Beamtenhaushalt auf dem Lande (7 Bess.) gute Köchin, für sofort oder 15. Oktober gef. Familienhilfsmittel.
Hr. R. bis 17 Jahre, Angebote unter R 8786 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zweiflächtige
Hilfe für Haushalt, Mädchen od. Frau, für halbe Tage, für kleines Gutshaus, im Arbeitsbuch bei Wessier, Wessierstr. 3, I. meid.

Mädchen
sollt auch sauber, für bürgerliche Haushaltung gef. Köchin anständl. Art. Preisstr. 31.

Zwei zuverl.
Hausgehilfin, für auswärtigen, ländlichen Haushalt in gute Stellung gef.
Hotel Hauptstadt, Mauerstr. 1, Postb. bei Dessau.

Altes
Mädchen mit Kochkenntn., 15. Jhr. gef.
Hr. Schulz, M. H. Wegscheide, Berlin Str. 68.

Bäcker
25 Jahre, mit Meisterbrief, sucht für später Stellung. Objekt unter R 4891 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Paul Bach, Obbauern Str., Hr. Curvart.

Mädchen
In Gutsausbauhalt suche zum baldigen Antritt Mädchen für Hausarbeit u. Geschäftl. bei gut. Lohn. Jahreslohn unter R 8788 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Mädchen
für guten Haushalt, Einfamilienhaus, zur Ausbildung ihres Aufstiegs, in hohem Lohn. Objekt unter R 14074 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Hausmädchen
Wir suchen sofort ein erf. Mädchen für Hausmädchen in Dauerstellung gegen gut. Lohn und Freizeit. Bewerbungen u. Zeugnisbrief, u. mögl. Bild an das Genotarium Sonnenfels in Hülshagen (Schiffbau). §

Antizentren
bringt Gewinn

Jun. Mädch.
f. Gefäßhaus-halt gef. gesucht.
Hr. u. Wäckeri, Carl Dömer, Meißelstr. 123.

Langesmädchen
für städt. Kleinhändler, Wäsche, Putz, b. hohem Lohn.
Hr. W. 672 d. Anzeigendankhof, Schwetzschenstr. 1

Jun. Mädch.
fleißig, sauber, zum 15. Oktober oder 1. November in gutes Haus gef. Köchin, Erfurt, Marktstr. 1, I.

Langesmädchen
gef. 16 bis 18 Jahre, ab Montag 3. 10. 38, 15 bis 18 Uhr abends.

Zweiflächtige
Hilfe für Haushalt, Mädchen od. Frau, für halbe Tage, für kleines Gutshaus, im Arbeitsbuch bei Wessier, Wessierstr. 3, I. meid.

Mädchen
sollt auch sauber, für bürgerliche Haushaltung gef. Köchin anständl. Art. Preisstr. 31.

Zwei zuverl.
Hausgehilfin, für auswärtigen, ländlichen Haushalt in gute Stellung gef.
Hotel Hauptstadt, Mauerstr. 1, Postb. bei Dessau.

Altes
Mädchen mit Kochkenntn., 15. Jhr. gef.
Hr. Schulz, M. H. Wegscheide, Berlin Str. 68.

Bäcker
25 Jahre, mit Meisterbrief, sucht für später Stellung. Objekt unter R 4891 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Paul Bach, Obbauern Str., Hr. Curvart.

Mädchen
In Gutsausbauhalt suche zum baldigen Antritt Mädchen für Hausarbeit u. Geschäftl. bei gut. Lohn. Jahreslohn unter R 8788 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Mädchen
für guten Haushalt, Einfamilienhaus, zur Ausbildung ihres Aufstiegs, in hohem Lohn. Objekt unter R 14074 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Hausmädchen
Wir suchen sofort ein erf. Mädchen für Hausmädchen in Dauerstellung gegen gut. Lohn und Freizeit. Bewerbungen u. Zeugnisbrief, u. mögl. Bild an das Genotarium Sonnenfels in Hülshagen (Schiffbau). §

Antizentren
bringt Gewinn



Warum Krach im Büro?
Die ganze Aufregung ist doch wirklich überflüssig! Die geräuschlose SILENTA-Schreibmaschine sorgt für Ruhe, schon die Nerven, erhöht die Arbeitslust und steigert die Leistung.

WANDERER - WERKE SIEGMAR-SCHONAU
Verförmung durch

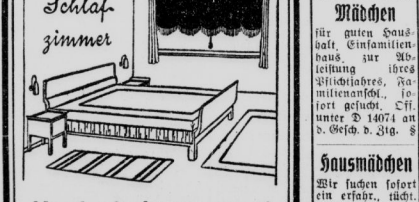
Friedrich Müller
Halle-Saale, Am Leipziger Turm
Sa.-Nr. 274 86

Mädchen
fleißig, sauber, 16 bis 20 Jahre alt, 35 Jahre bei Hausfrau im Geschäftsausbauhalt gef. Objekt unter 38 8785 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Frau oder Mädchen
mit guten Kochkenntnissen zur Führung d. Haus. Nachtr. vom 15. Okt. ab, am liebsten ab 10 Uhr. Objekt unter 38 8785 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kleingeh.
u. Lehrling.
zum 1. od. 15. 10. gef.
Paul Bach, Obbauern Str., Hr. Curvart.

Inflation
für dein Lohn-Loft
findest man durch eine Kleinauflage in der Saale-Zeitung. Die S.-Z. hat weit über Mitteldeutschland hinaus den Ruf, besonders durch unsere Hausgehilfen zu vermitteln.



Für das Schlafzimmer
Verdunkelungs- und Sonnenschutz-Rollos
preiswert in unseren bewährten Qualitäten
Arnold & Troitzsch
Halle - Große Ulrichstraße 1

Ankerstr. 2, Ruf 31271
Loeb & Stinner
Möbel-Transporte durch Auto und Bahn

Möbel-Transporte
durch Auto und Bahn

Möbelpolster
Mädchen für sofort oder später gef.
Koch, Waschanst., Putz, b. hohem Lohn.
Hr. Schulz, Döbrum bei Thierbraun, Altmart.

Offiziersfrau
42, blond, schlank, perfekt in Hausarbeit, Gutmütig, Geschäftl., Korrespondenz, sportlich, sucht leitende, praktisch schaffende Vertrauensstellung mit hohem Gehalt.
Angebot erbeten unter W 6751 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Einzelne
von einem Mädchen
Hr. Schulz, Döbrum bei Thierbraun, Altmart.

Hausgehilfin
für sofort oder später gef.
Koch, Waschanst., Putz, b. hohem Lohn.
Hr. Schulz, Döbrum bei Thierbraun, Altmart.

Hausmädchen
für sofort oder später gef.
Koch, Waschanst., Putz, b. hohem Lohn.
Hr. Schulz, Döbrum bei Thierbraun, Altmart.

Alleinstehend
Klein-Urania
Alleinst. Spezialreparaturwerkst. für Büromaschinen aller Art.
Thromasstraße 16, Tel. 20

Möbel-Schormann
Universitätsring 11
Ecke Große Ulrichstraße

Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Polstermöbel
Ehestandslohn. Teilzahlg.

Offen Zeitung
lacht man auf dem Mond!
wenn man dreist auf dieser Erde wohnt! Denn was kann man ohne Zeitung wissen, wo ihre heut u. so vieles wissen müssen!

Hausgehilfin
für sofort oder später gef.
Koch, Waschanst., Putz, b. hohem Lohn.
Hr. Schulz, Döbrum bei Thierbraun, Altmart.

Hausmädchen
für sofort oder später gef.
Koch, Waschanst., Putz, b. hohem Lohn.
Hr. Schulz, Döbrum bei Thierbraun, Altmart.

Hausgehilfin
für sofort oder später gef.
Koch, Waschanst., Putz, b. hohem Lohn.
Hr. Schulz, Döbrum bei Thierbraun, Altmart.

Hausmädchen
für sofort oder später gef.
Koch, Waschanst., Putz, b. hohem Lohn.
Hr. Schulz, Döbrum bei Thierbraun, Altmart.

Hausgehilfin
für sofort oder später gef.
Koch, Waschanst., Putz, b. hohem Lohn.
Hr. Schulz, Döbrum bei Thierbraun, Altmart.

Hausmädchen
für sofort oder später gef.
Koch, Waschanst., Putz, b. hohem Lohn.
Hr. Schulz, Döbrum bei Thierbraun, Altmart.

Hausgehilfin
für sofort oder später gef.
Koch, Waschanst., Putz, b. hohem Lohn.
Hr. Schulz, Döbrum bei Thierbraun, Altmart.

Möbelpolster
Mädchen für sofort oder später gef.
Koch, Waschanst., Putz, b. hohem Lohn.
Hr. Schulz, Döbrum bei Thierbraun, Altmart.

Offiziersfrau
42, blond, schlank, perfekt in Hausarbeit, Gutmütig, Geschäftl., Korrespondenz, sportlich, sucht leitende, praktisch schaffende Vertrauensstellung mit hohem Gehalt.
Angebot erbeten unter W 6751 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Hausgehilfin
für sofort oder später gef.
Koch, Waschanst., Putz, b. hohem Lohn.
Hr. Schulz, Döbrum bei Thierbraun, Altmart.

Hausmädchen
für sofort oder später gef.
Koch, Waschanst., Putz, b. hohem Lohn.
Hr. Schulz, Döbrum bei Thierbraun, Altmart.

Hausgehilfin
für sofort oder später gef.
Koch, Waschanst., Putz, b. hohem Lohn.
Hr. Schulz, Döbrum bei Thierbraun, Altmart.

Hausmädchen
für sofort oder später gef.
Koch, Waschanst., Putz, b. hohem Lohn.
Hr. Schulz, Döbrum bei Thierbraun, Altmart.

Hausgehilfin
für sofort oder später gef.
Koch, Waschanst., Putz, b. hohem Lohn.
Hr. Schulz, Döbrum bei Thierbraun, Altmart.

Hausmädchen
für sofort oder später gef.
Koch, Waschanst., Putz, b. hohem Lohn.
Hr. Schulz, Döbrum bei Thierbraun, Altmart.

Hausgehilfin
für sofort oder später gef.
Koch, Waschanst., Putz, b. hohem Lohn.
Hr. Schulz, Döbrum bei Thierbraun, Altmart.

Fenthol & Sandtmann
Adolf-Hiller-Ring 18 - Halle (S.) - Fernruf 31945

I. Stock, Leipziger Straße 19
zirka 200 qm. auch teilweise für Praxis, Büro oder Geschäft
sofort zu vermieten. Anfragen: Fernsprecher 277 46

Das Blatt der erfolgreichen Kleinanzeigen



Kleine Anzeigen von Privat zu Privat werden einseitig (32 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fettgedruckte Überschriftswort kostet 28 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 6 Pf., Ziffergebühren 30 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsche Zeitung“, nämlich Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, beizulegen alle Kosten 30 Pf. für jedes Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Ziffergebühren 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 5 Pf.

Bitte sofort aufzudrehen!
„Möbius macht Fensterscheiben“

1. 10. 1938  1. 10. 1938

30 Jahre Glas-Möbius
Dessauer Str. 5, Halle (Saale) | Telefon 21611
Glashandel - Vergleichen aller Art

Kapitalien Darlehen
auf 12 Monate an Festangestellte und Beamte vorzuschließen. Mindestsumme 200 RM. monatlich kein Zins, vermießt.
A. Petke, Makler, Magdeburg, Lüneburger Str. 16, II. Ruf 271 42
Verlangen Sie kostenlos Fragebogen! Ausschneiden!

Unferricht!
Halbjahreskurse ab Okt. in **Kurzchrift**
Maschineschreiben, Buchführung einschließlich Fortbildungskursen
Einzelkurse jederzeit!
Genge, Friedrichstr. 92, Tel. 29321

Handelskurse
ab 4. Oktober in allen Fächern
Kaufmännische Privatschule
F. Wemher & Sohn
Martinsberg 11 Ruf 33018

Pädagogium Schwarzwald
Bad Blankenburg (Th. Kreis)
Kurs in Kurzchrift und Maschineschreiben
Kaufmännische Privatschule
F. Wemher & Sohn
Martinsberg 11 Ruf 33018

Anfänger-Kurse
in Kurzschrift und Maschineschreiben
Kaufmännische Privatschule
F. Wemher & Sohn
Martinsberg 11 Ruf 33018

Englisch
für alle Zwecke
Ma. John Morgan
Scharrenstr. 7a, Halle

Hamburg das Tor zur Welt
Dolmetscherausbildung
Fremdsprachen, Sekretärin, Reisebegleiterin in der **Hamburger Fremdsprachenschule**
Privatlehranstalt - Leiter: Dr. E. Grundmann
Hamburg 21, Carlstraße 32a

Der Schlüssel zum Erfolg...
die berufliche Höchstleistung
Lehrgänge und Arbeitsgemeinschaften für alle Berufe
Beginn im Oktober. Anmeldung bei allen Ortsvereinen und im Berufserziehungswerk der **D.A.F.**
Weißener Straße 28
Ruf 27361



Mod. Wohn- u. Speisezimmer
Gebr. Kroppenstädt
Auch gegen Möbelabrik-Handel
günstig. Halle, Gr. Märkerstr.

Tiermarkt
Welfterterier
Welfterterier
Welfterterier
Welfterterier
Welfterterier

Wohlfühl
Wohlfühl
Wohlfühl
Wohlfühl
Wohlfühl

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Arbeitspferde
Schlachtpferde
Schlachtpferde
Schlachtpferde
Schlachtpferde

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung



Das ist unsere Stärke
Als einziges Möbelhaus in Halle besitzen wir auch eine **Möbelfabrik + Werk**, die also unter den **150 Zimmern**, die wir ständig ausgestellt haben, wirklich nichts Possendes finden, können die Möbel für Sie jederzeit nach eigenen Entwürfen angefertigt werden. Ganz besonders liegen uns **Stilmöbel** in der Art, wie es die **Zeit** und **Ordnung** erfordern.
Dürfen wir Ihnen mehr davon zeigen?
Reinicke & Andag
HALLE-S. Gr. Klausstr. 40. AM MARKT.
Seit über 50 Jahren bekannt für gute Möbel.

Wegen Viehmangel
verkauft ich ein
Schwarzschaf
Schwarzschaf
Schwarzschaf

Original-Belgier
sowie prima schwere **Ermländer Arbeitspferde**
in großer Auswahl bei mir zum Verkauf.
Bernhard Conrad
Hettstedt, Am Bahnhof | Telefon 359

Neue Transporte erstklassiger Original Belgier Ermländer und Seeländer sowie in großer Auswahl in Reit- und Wagenpferden
Reinhold K. Beyer & Co.
Halle (Saale), Leipziger Str. 76 (Rotes Rob)
Ruf 21619

Original-Belgier
sowie prima schwere **Ermländer Arbeitspferde**
in großer Auswahl bei mir zum Verkauf.
Bernhard Conrad
Hettstedt, Am Bahnhof | Telefon 359

Original-Belgier
sowie prima schwere **Ermländer Arbeitspferde**
in großer Auswahl bei mir zum Verkauf.
Bernhard Conrad
Hettstedt, Am Bahnhof | Telefon 359

Original-Belgier
sowie prima schwere **Ermländer Arbeitspferde**
in großer Auswahl bei mir zum Verkauf.
Bernhard Conrad
Hettstedt, Am Bahnhof | Telefon 359

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

Kaufmännische Privatschule Wilhelm Baer / Halle-Saale
FERNSPRECHER 23528
Abend-Repetitorium | Jahres- und Halbjahres-Vollkurse | Abendlehrgänge in Kurzschrift, | Fremdsprachen im Film: Englisch, Französisch, Spanisch, Lehrmethode Harriack, Abendlehrgänge
für Kaufmannlehrlinge | als Vorbereitung für die kaufmännische Praxis | Maschineschreiben, Buchführung
Beginn: Anfang Oktober — Staatlich geprüfte Diplom-Handelslehrer (innen) erteilen den Unterricht in den kaufmännischen Kernfächern.

Inh.: Dipl.-Rfm. Dipl.-Handelslehrer G. Kühn
GEISTSTRASSE 41